

# ZAHLEN DATEN FAKTEN

*Aktuell*

*Informativ*

*Anschaulich*

**Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen - Anhalt**

**2016**

01

02

03

04

**05**

06

07

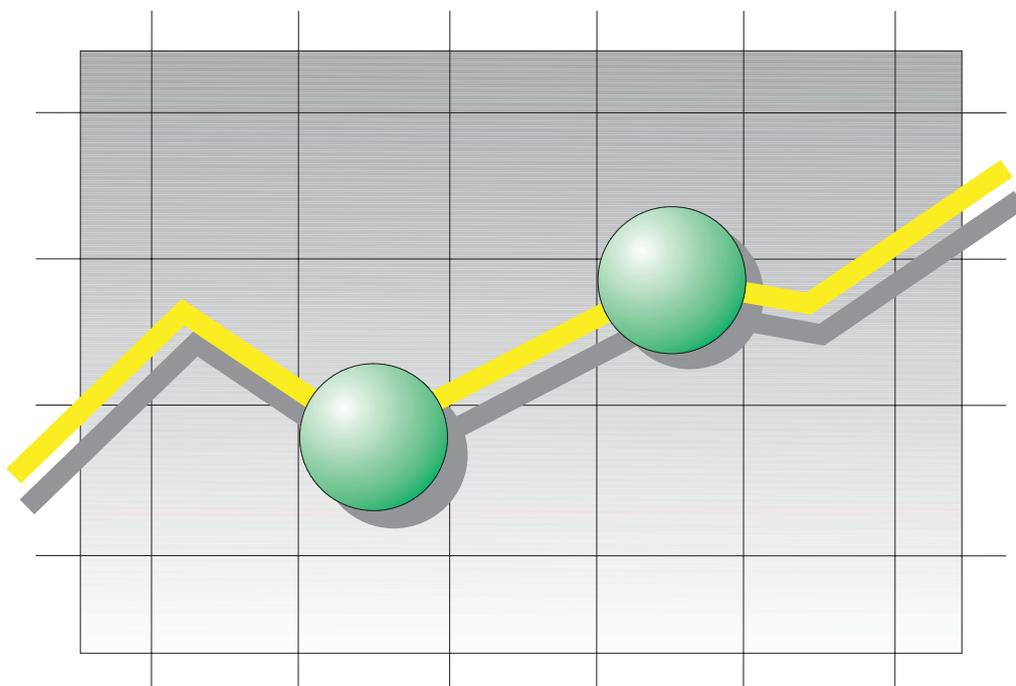
08

09

10

11

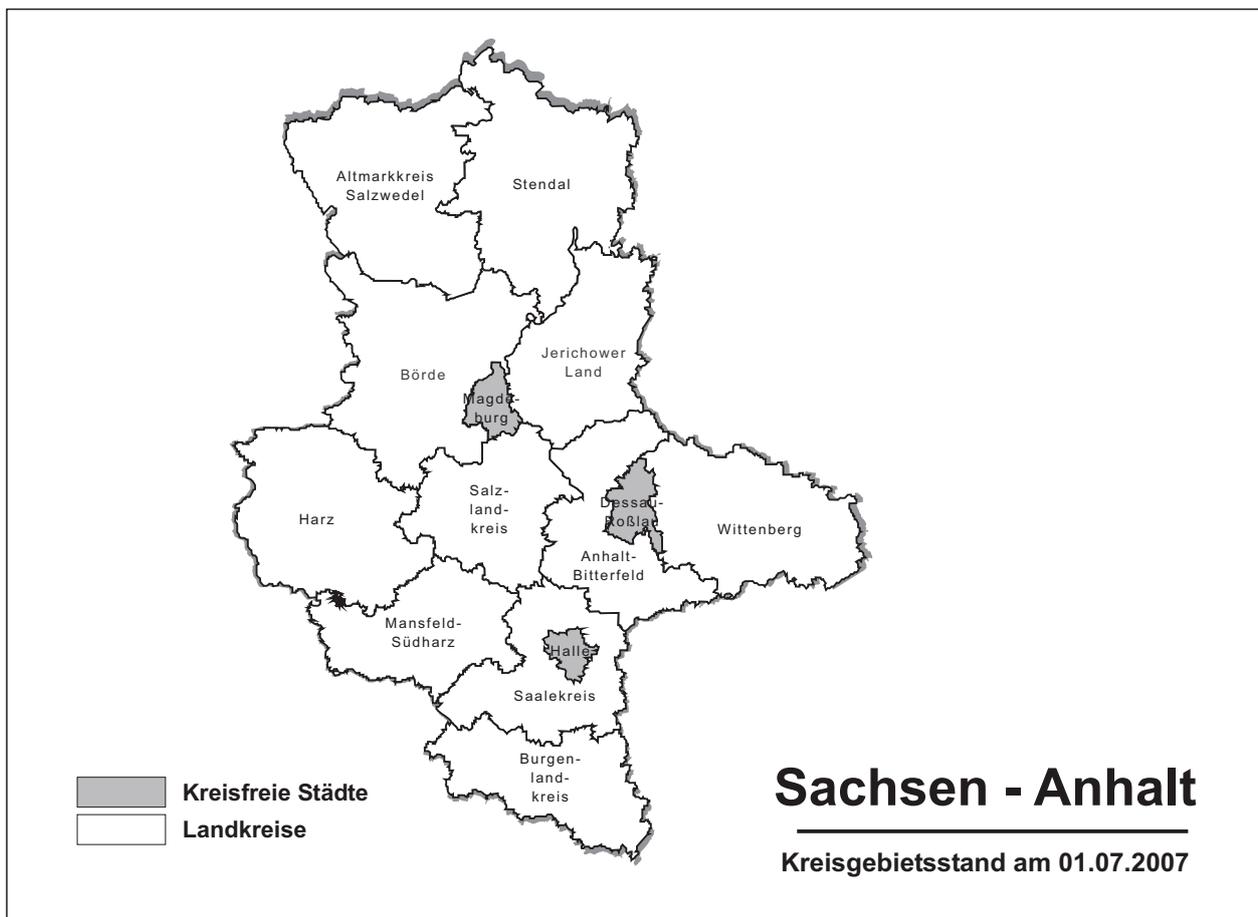
12



Bestellnummer: 1Z003



Statistisches Landesamt



**INFORMATIONEN UND BERATUNG**

Ergebnisse aus allen Erhebungen der amtlichen Statistik werden durch das Dezernat Öffentlichkeitsarbeit bereitgestellt.

Auskünfte

Frau Schöne:            Telefon: 0345 2318-777  
 Frau Hohlstamm:        Telefon: 0345 2318-715  
 Frau Heyl:                Telefon: 0345 2318-716  
                               Telefax: 0345 2318-913  
                               E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de  
                               Internet: www.statistik.sachsen-anhalt.de

Bibliothek und  
 Besucherdienst       (Merseburger Straße 2)  
 Montag - Freitag     8.00 Uhr - 12.00 Uhr  
 Telefon:               0345 2318-714  
 E-Mail:                bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Vertrieb

Frau Steckner            Telefon: 0345 2318-718  
                               E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Herausgeber

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Schriftliche  
 Bestellungen an:

Statistisches Landesamt  
 Sachsen-Anhalt  
 Öffentlichkeitsarbeit  
 Postfach 20 11 56  
 06012 Halle (Saale)

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2016

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Bezugspreis:            5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.:6Z003)  
 Erscheinungsfolge:    monatlich  
 Jahresabonnement:   55,00 EUR

**Statistisches Monatsheft  
Sachsen-Anhalt****05/2016****27. Jahrgang**

Seite

<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren in Bild und Zahl</b>	3
<b>Informatives aus der amtlichen Statistik</b>	8
<b>Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt</b>	17
<b>Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt</b>	55

Redaktionsschluss: 20.05.2016

## Vorbemerkungen

---

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern ( \* ) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Gemeinsamen Datenangebotes und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Auftretende Abweichungen in den Endsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

### Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- / = Zahlenwert nicht sicher genug
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
- ... = Angabe fällt später an
- r = berichtigte Zahl
- \* = Gemeinsames Datenangebot

### Abkürzungen

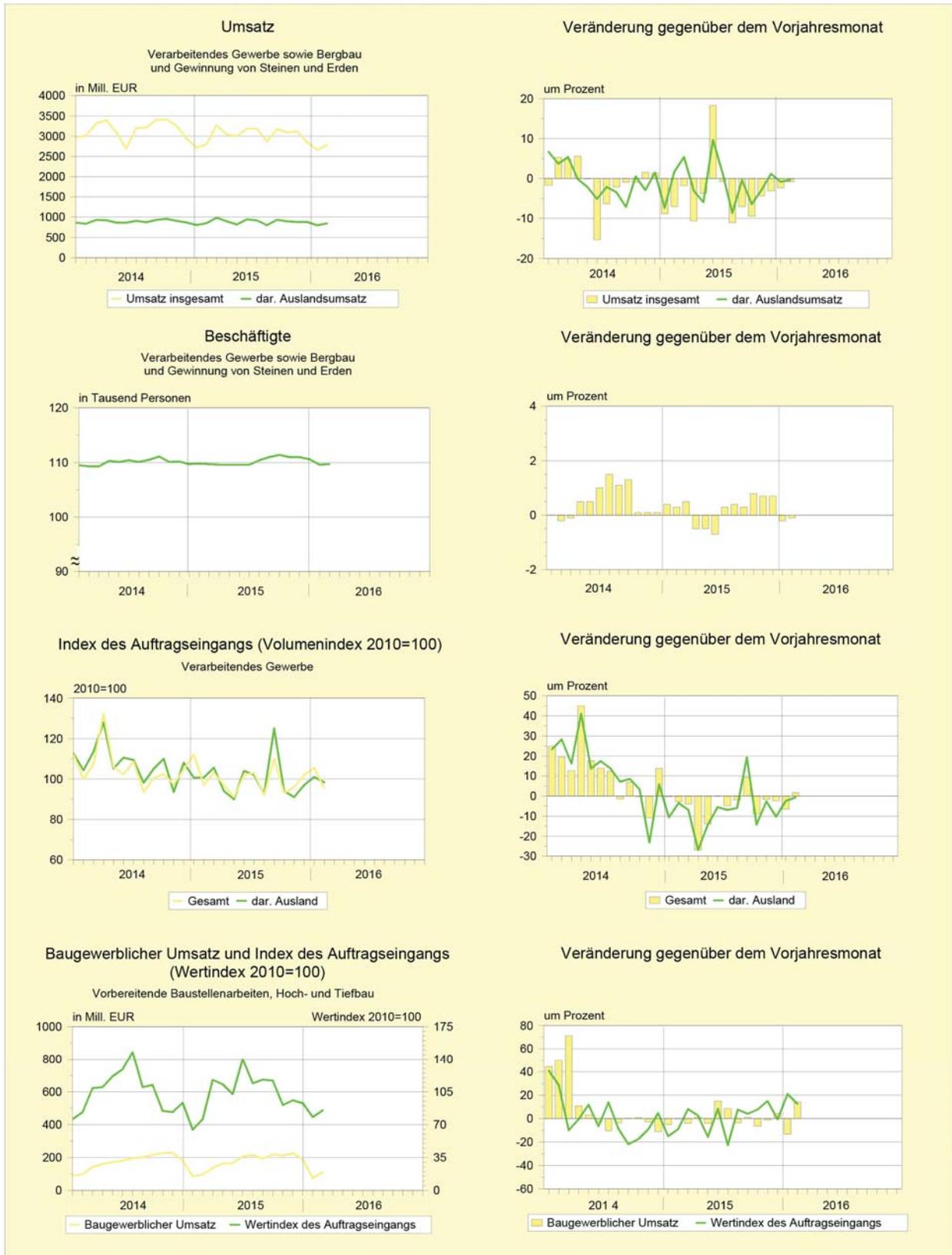
- a.n.g. = andere nicht genannte
- dav. = davon
- dar. = darunter
- VjD = Vierteljahresdurchschnitt

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren

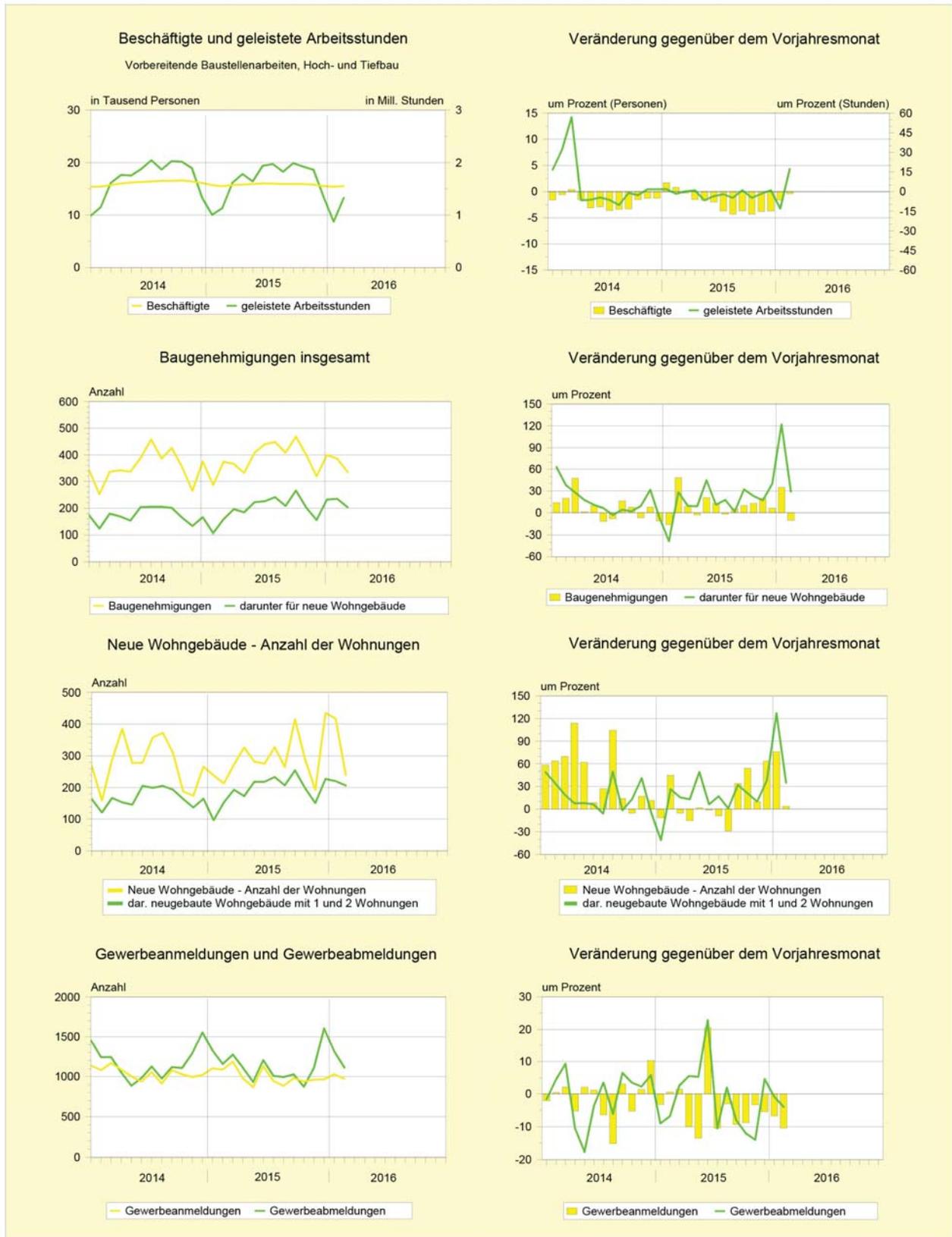
Merkmal	Veränderung					
	2015		2016		2016	
	Dezember	Januar	Februar	Dezember	Januar	Februar
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
um Prozent						
<b>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden <sup>1)</sup></b>						
Betriebe	-	- 1,8	-	0,3	- 1,0	- 1,0
Beschäftigte	- 0,3	- 0,8	-	0,7	- 0,2	- 0,1
Umsatz	- 8,5	- 6,8	4,7	- 3,1	- 2,3	- 0,8
dav. Inlandsumsatz	- 11,8	- 5,7	4,1	- 4,9	- 3,0	- 1,0
Auslandsumsatz	- 0,1	- 9,2	6,2	1,2	- 0,8	- 0,3
Umsatz je Beschäftigten	- 8,2	- 6,0	4,7	- 3,8	- 2,1	- 0,7
Geleistete Arbeitsstunden	- 10,5	2,3	6,0	2,1	- 3,0	3,6
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltsumme)	- 12,0	- 5,4	- 1,2	5,7	3,4	3,6
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	6,9	3,2	- 9,5	- 2,5	- 6,6	1,7
Inland	7,8	2,6	- 14,2	4,7	- 8,9	4,1
Ausland	6,4	4,0	- 2,5	- 10,3	- 2,4	- 0,7
<b>Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau</b>						
Betriebe	-	5,3	- 0,3	- 3,2	2,2	2,2
Beschäftigte	- 1,9	- 0,2	0,2	- 3,7	- 1,6	- 0,4
Baugewerblicher Umsatz	- 16,2	- 60,6	50,1	4,5	- 13,2	14,3
Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	- 14,6	- 60,5	49,7	8,4	- 11,8	14,8
Geleistete Arbeitsstunden	- 27,8	- 35,0	51,8	1,1	- 12,9	17,3
Entgeltsumme	- 10,4	- 16,5	-	1,4	- 1,8	7,5
Wertindex des Auftragseingangs ( 2010 = 100 )	- 3,5	- 15,7	9,5	- 0,6	20,9	12,6
<b>Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe <sup>2)</sup></b>						
Betriebe	-	-	-	6,0	-	-
Beschäftigte	- 0,9	-	-	6,2	-	-
Gesamtumsatz	22,5	-	-	5,6	-	-
Gesamtumsatz je Beschäftigten	23,6	-	-	0,6	-	-
<b>Einzelhandel <sup>3) 4) 5)</sup></b>						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2010=100	14,1	- 23,3	2,1	3,1	- 1,6	5,3
Umsatz (in Preisen von 2010) 2010=100	x	x	x	2,7	- 2,1	5,3
<b>Gastgewerbe <sup>4) 5)</sup></b>						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2010=100	6,8	- 22,4	0,5	2,5	3,9	2,9
Umsatz (in Preisen von 2010) 2010=100	x	x	x	0,1	1,6	1,0
<b>Außenhandel <sup>4)</sup></b>						
Ausfuhr	- 13,2	- 1,5	6,0	1,6	- 2,6	- 1,6
Einfuhr	- 25,7	- 1,2	13,1	- 12,2	- 18,7	- 2,6
<b>Gewerbeanzeigen</b>						
Gewerbeanmeldungen	0,4	6,5	- 5,3	- 5,4	- 6,7	- 10,4
Gewerbeabmeldungen	44,8	- 18,1	- 15,5	4,6	- 0,8	- 4,0
<b>Verbraucherpreisindex 2010=100</b>						
	0,1	- 0,8	0,2	0,7	0,7	0,2
<b>Arbeitsmarkt</b>						
Arbeitslose	3,8	10,0	- 0,9	- 3,2	- 5,3	- 5,2
Gemeldete Arbeitsstellen <sup>6)</sup>	- 0,9	- 2,2	6,9	25,7	21,0	16,7
Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten	- 26,0	- 10,9	2,2	- 29,3	- 29,8	- 28,4

- 1) 2015 endgültige Ergebnisse      2) Quartalsangaben      3) ohne Kfz-Handel      4) 2015 und 2016 vorläufige Ergebnisse  
5) Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert.  
6) ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Januar 2014 einschl. Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren (sog. Kooperationspartnerstellen)

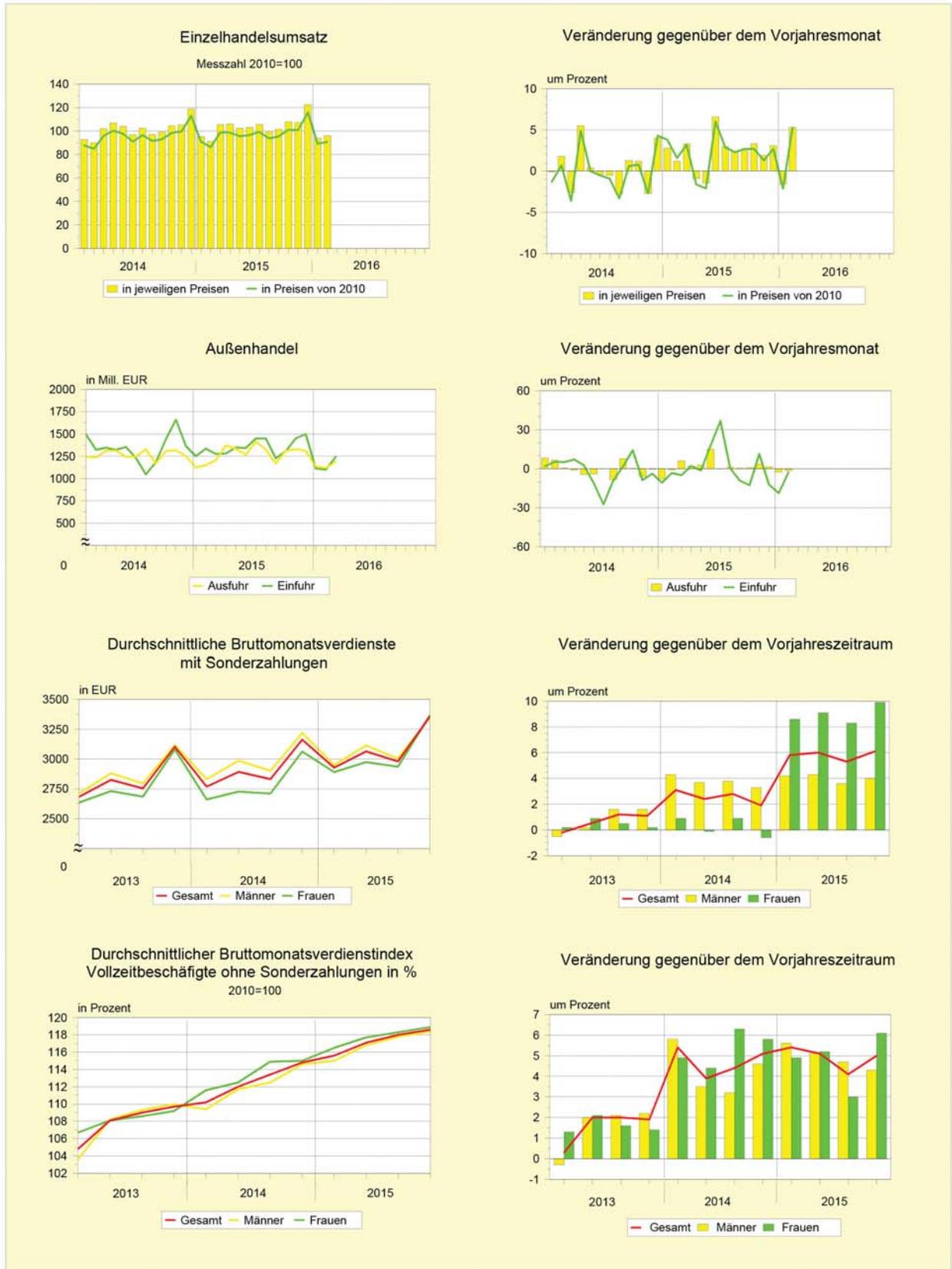
**Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren**



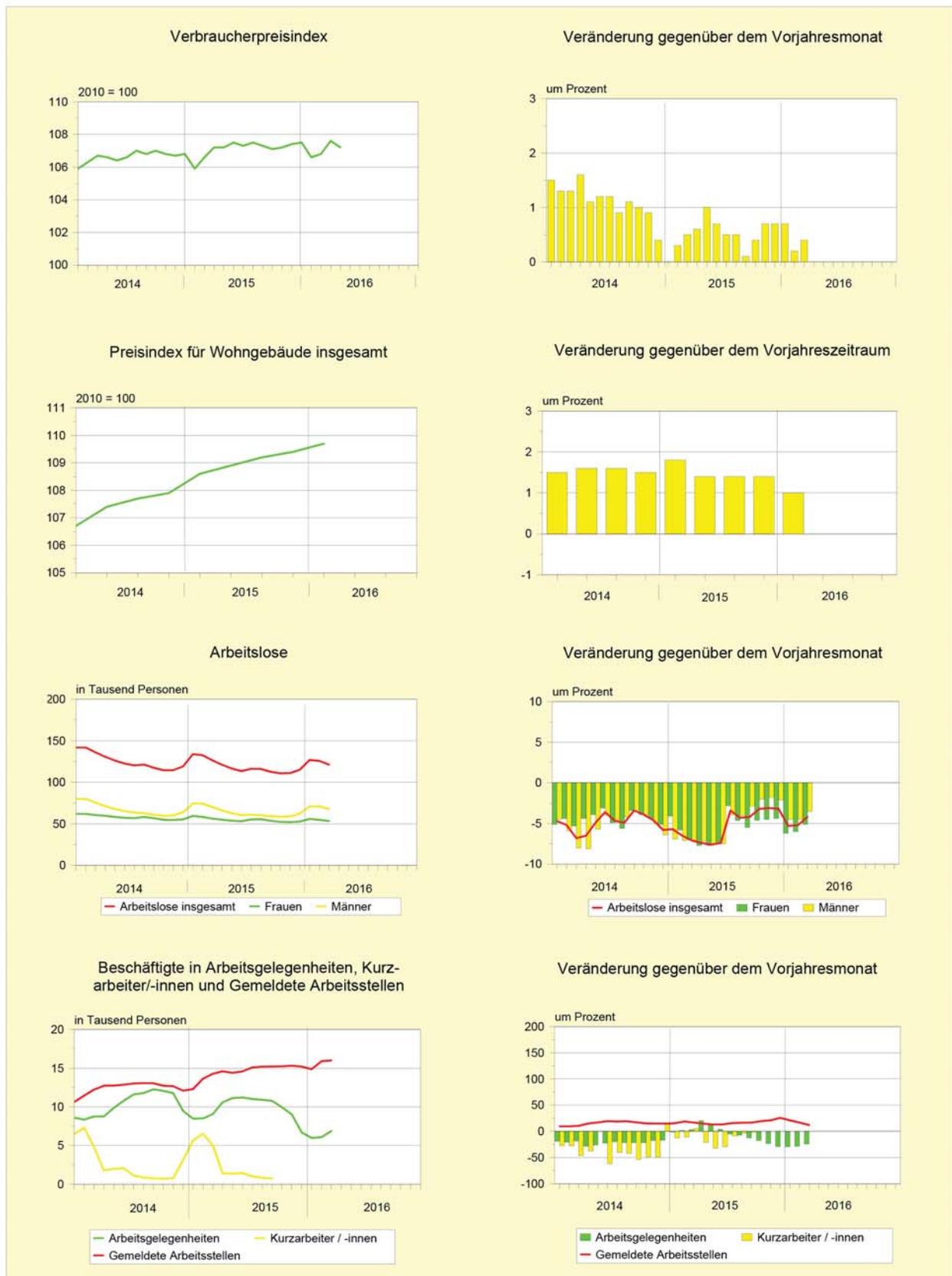
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren



Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren



## Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren



## Informatives aus der amtlichen Statistik

### Zahlen des Monats

- Im Jahr 2014 wurden von den 48 Krankenhäusern in Sachsen-Anhalt **14** durch eine krankenhauseigene Apotheke versorgt. Die anderen 34 Krankenhäuser bezogen ihre Arzneimittel aus der Apotheke eines anderen Krankenhauses oder aus einer öffentlichen Apotheke.

- Im Jahr 2014 gab es in Sachsen-Anhalt **499** Apotheken, deren Inhaber zur Umsatzsteuer-Voranmeldung verpflichtet waren. Die meisten Apotheken gab es in Halle (69) gefolgt von Magdeburg (51).

- Am 30.06.2015 waren in Sachsen-Anhalt **267** Hebammen sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Im Schuljahr 2015/2016 werden 44 junge Frauen zur Hebamme ausgebildet. Junge Männer interessieren sich zurzeit nicht für diesen Beruf.

- Infolge eines Unfalles ertranken im Jahr 2014 insgesamt **21** Personen aus Sachsen-Anhalt, 17 männliche und 4 weibliche. Mehr als die Hälfte von Ihnen (12 Personen) war 55 Jahre alt oder älter.

### Bevölkerung, Gesundheitswesen, Erwerbstätigkeit

#### Ausländerzahl in Sachsen-Anhalt im Jahr 2015 um 25 Prozent gestiegen

Nach der neuesten Auswertung des Ausländerzentralregisters lebten am Jahresende 2015 rund 83 000 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit in Sachsen-Anhalt, das waren ein Viertel bzw. 20 900 Personen mehr als im Jahr 2014. Der Anstieg ausländischer Personen könnte in Wirklichkeit noch höher ausfallen, weil davon ausgegangen werden muss, dass noch nicht alle im vergangenen Jahr zugewanderten Flüchtlinge von den Behörden erfasst wurden.

Von den Personen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit kam jeder 6. aus Syrien, jeder 11. aus Polen, jeder 22. stammte aus der Russischen Föderation, Rumänien sowie Vietnam. Den prozentual stärksten Zuwachs innerhalb des letzten Jahres, der eine Vervierfachung des Bestandes gegenüber dem Berichtsjahr 2014 darstellte, verzeichneten Personen mit syrischer Staatsangehörigkeit (13 700) sowie Personen aus Afghanistan (2 240).

Über die Hälfte der Ausländer (50,6 Prozent) stammten aus Europa, 37,7 Prozent aus Asien, 8,2 Prozent aus Afrika,

2,0 Prozent aus Amerika und 0,1 Prozent aus Australien/Ozeanien. Staatenlos waren 0,3 Prozent und bei 1,1 Prozent war die Herkunft ungeklärt.

Von den 83 000 Ausländerinnen und Ausländer in Sachsen-Anhalt lebten etwa 56 400 seit mindestens einem Jahr in Deutschland, darunter hatten etwa 23 100 Personen eine mindestens zehnjährige Aufenthaltsdauer, rund 7 800 ausländische Mitbürger/-innen lebten seit mindestens 20 Jahren hier.

Die Daten beruhen auf Angaben des Ausländerzentralregisters, das beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) geführt wird.

#### Zahl der stationären Krankenhausbehandlungen mit Diagnose Parkinson seit 2000 um knapp 90 Prozent gestiegen

Im Jahr 2014 wurden 1 741 Einwohner des Landes stationär in Krankenhäusern behandelt. Das waren insgesamt 5,3 Prozent mehr als im Vorjahr und knapp 90 Prozent mehr als noch im Jahr 2000. Männer waren mit 55,8 Prozent der Fälle geringfügig häufiger betroffen. Die Parkinson-Krankheit kommt fast ausschließlich im höheren Lebensalter vor. Vier von fünf Patienten sind daher 65 Jahre oder älter.

Für 276 Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter waren die Folgen der Parkinson-Krankheit die Todesursache. Im Jahr zuvor war ein Sterbefall mehr zu beklagen, jedoch waren es 192 mehr als im Jahr 2000. Auch bei den Sterbefällen war die Zahl der männlichen Todesfälle etwas größer als die der weiblichen. 6 im Jahr 2014 Verstorbene waren unter 65 Jahre alt.

Die Parkinson-Krankheit ist eine langsam fortschreitende neurologische Erkrankung und wurde vom Londoner Arzt und Apotheker Dr. James Parkinson 1817 als Schüttellähmung in einem Buch beschrieben. Erst später wurde die Krankheit nach ihm benannt.

Die Parkinson-Krankheit wird durch den Mangel des Botenstoffs Dopamin im Gehirn ausgelöst, da dopaminproduzierende Nervenzellen vermehrt absterben. Die Ursachen hierfür sind weitestgehend unbekannt. Die Leitsymptome der Krankheit sind Muskelstarre, verlangsamte Bewegungen, Muskelzittern und Haltungsunstabilität.

#### Klinikaufnahmen wegen Asthma nehmen wieder zu

Im Jahr 2014 wurden 1 133 Frauen und Männer des Landes mit der Diagnose Asthma stationär behandelt. Das waren 130 Behandlungsfälle mehr als das Jahr zuvor, aber 793 weniger als im Jahr 2000. Zwischen den Jahren 2000 und 2011 gingen die stationären Behandlungsfälle wegen Asth-

## Informatives aus der amtlichen Statistik

ma zurück. In den letzten drei Jahren sind Klinikaufnahmen wieder zunehmend. Die Zahl der Behandlungsfälle zwischen den Geschlechtern war nahezu gleich groß.

Der Anteil der Asthmakranken im Kindesalter ist höher als im Erwachsenenalter. So wurden im Jahr 2014 insgesamt 313 Kinder im Alter von unter 15 Jahren stationär versorgt. Das waren 27,6 Prozent aller stationär behandelten Asthmakranken. 15,4 Prozent der stationär versorgten Asthmatiker war 65 Jahre oder älter. Im Jahr 2000 war dieser Unterschied zwischen den beiden Altersgruppen bei den Behandlungen noch gravierender. So waren 44,5 Prozent im Kindesalter und 13,1 Prozent im Alter von über 65 Jahren.

Laut Todesursachenstatistik verstarben im Jahr 2014 insgesamt 14 Einwohner des Landes an Asthma, 81 weniger als im Jahr 2000. Das durchschnittliche Sterbealter lag in beiden Jahren bei knapp über 70 Jahren.

Das Asthma Bronchiale ist eine Krankheit bei der die Schleimhäute der unteren Atemwege chronisch entzündet sind. Infolge einer Verengung der Atemwege durch vermehrte Sekretion von zähem Schleim und einer Verkrampfung der Atemmuskulatur, kommt es zu anfallartiger Atemnot. Eine Vielzahl von Reizen verursacht die Zunahme der Empfindlichkeit der Atemwege und die damit verbundene Entzündung. Der Begriff Asthma ist griechischen Ursprungs und bedeutet so viel wie Atemnot oder schweres Atmen. Der Welt-Asthmatag wird seit 1998 jährlich begangen.

### Zahl der Pendler in Sachsen-Anhalt 2015 weiter gestiegen

Im zweiten Quartal 2015 hatten 1 081,3 Tausend Erwerbstätige ihren Wohnort in Sachsen-Anhalt. Andererseits arbeiteten hier 1 000,1 Tausend Erwerbstätige. Damit hatte unser Land einen Auspendlerüberschuss von 81 200 Personen. Dabei stieg die Zahl der Auspendler über die Landesgrenze um 2,0 Prozent und die der Einpendler um 2,6 Prozent. Die Zahl der in Sachsen-Anhalt wohnenden Erwerbstätigen sank gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal um 6 900 Personen oder 0,6 Prozent und die der hier arbeitenden um 8 200 Personen oder 0,8 Prozent.

Da mehr Erwerbstätige in Sachsen-Anhalt wohnten als arbeiteten, hat unser Land einen negativen Pendlersaldo, also einen Auspendlerüberschuss. Gegenüber dem zweiten Quartal 2014 nahm der negative Pendlersaldo von 79 900 auf 81 200 Personen zu.

Dabei stieg die Zahl der Auspendler um rund 2 900 auf 148 500 Personen. Hauptziele der Auspendler waren mit fast einem Drittel Niedersachsen und knapp einem Viertel Sachsen, gefolgt von Thüringen. Der Anteil der Auspendler

an den hier wohnenden Erwerbstätigen betrug 13,7 Prozent (II. Quartal 2014: 13,4 Prozent), das heißt, dass jeder siebente hier wohnende Erwerbstätige einen Arbeitsplatz außerhalb Sachsen-Anhalts hatte.

Die Zahl der Einpendler stieg im zweiten Quartal 2015 gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal um 1 700 Personen auf 67 300 Personen. Der größte Teil der Einpendler kam aus den angrenzenden Ländern, allein mehr als ein Drittel aus Sachsen, gefolgt von Thüringen, Brandenburg und Niedersachsen. Der Anteil der Einpendler an den hier arbeitenden Erwerbstätigen betrug 6,7 Prozent (II. Quartal 2014: 6,5 Prozent).

Diese hier vom Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ vorgelegten Vierteljahresergebnisse der Erwerbstätigen am Arbeits- und am Wohnort sind abgestimmt auf den Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes vom Februar 2016.

## Bildung, Wahlen

### Steigende Schülerzahl an Ersatzschulen

Im Schuljahr 2015/16 werden an den 101 allgemeinbildenden Schulen in freier Trägerschaft (Ersatzschulen) 16 722 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Ihr Anteil an der Gesamtschülerzahl des Landes beträgt 8,9 Prozent.

Während die Gesamtschülerzahl an allen allgemeinbildenden Schulen gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Prozent stieg, war bei den Ersatzschulen im selben Zeitraum eine Steigerung um 6,5 Prozent zu verzeichnen.

Im Verlauf der letzten 10 Jahre hat sich die Schülerzahl an allen Ersatzschulen fast verdoppelt.

Werden für die Ersatzschulen die Anteile der Schülerinnen und Schüler je Schulform betrachtet, ist eine unterschiedliche Entwicklung zu beobachten:

An den 50 Grundschulen in freier Trägerschaft lernen zurzeit 5 009 Kinder, das sind knapp 30 Prozent aller Ersatzschülerinnen und -schüler. Im Schuljahr 2005/06 lag ihr Anteil noch bei 31 Prozent. Dabei stieg die Zahl der Grundschülerinnen und -schüler an Ersatzschulen seit dem Schuljahr 2005/06 um 86 Prozent.

Die 12 Gymnasien in freier Trägerschaft stellen im laufenden Schuljahr mit 5 757 Schülerinnen und Schülern 34 Prozent aller Ersatzschüler. Im Schuljahr 2005/06 waren es 54 Prozent aller Ersatzschülerinnen und -schüler.

Bis zum Schuljahr 2015/16 stieg nach Neueinrichtung und Aufwachsen von Schulen in freier Trägerschaft der Schüleranteil anderer Ersatzschulformen an. So lernen rund 14

## Informatives aus der amtlichen Statistik

Prozent an 18 Sekundarschulen und 9 Prozent an 6 Integrierten Gesamtschulen. Im Schuljahr 2005/06 lag der Anteil bei 4 Prozent (Sekundarschulen) und eine Integrierte Gesamtschule in freier Trägerschaft nahm mit 17 Schülerinnen und Schülern ihren Betrieb auf.

Im Schuljahr 2013/14 entstanden 6 Ersatzschulen der neuen Schulform Gemeinschaftsschule, die sich aus bestehenden Schulen umwandeln bzw. neu eingerichtet wurden. Eine dieser Gemeinschaftsschulen stellte den Schulbetrieb zum Ende des Schuljahres 2014/15 ein. Im laufenden Schuljahr werden 514 Schülerinnen und Schüler an den Gemeinschaftsschulen in freier Trägerschaft unterrichtet.

Weitere Ersatzschulen in Sachsen-Anhalt sind gegenwärtig die Freien Waldorfschulen (3 Schulen mit 978 Schülerinnen und Schülern) und Förderschulen (7 Schulen mit 508 Schülerinnen und Schülern).

Der Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler an Ersatzschulen (1,2 %) liegt unter dem Anteil an öffentlichen Schulen (3,3 %).

### Die Repräsentative Wahlstatistik zur Landtagswahl 2016

#### Weniger jungen Wahlberechtigten steht eine zunehmende Zahl älterer gegenüber

Aufgrund des demografischen Wandels hat sich die Altersstruktur der Wahlberechtigten <sup>1)</sup> in Sachsen-Anhalt deutlich verändert. Während die Zahl der älteren Wahlberechtigten beträchtlich gestiegen ist, hat sich die Zahl der jüngeren wahrnehmbar verringert. Betrug der Anteil der Wahlberechtigten mit 60 und mehr Jahren bei der Landtagswahl 2006 noch 34,5 Prozent, gehörten bei der Wahl zum 7. Landtag schon 43,3 Prozent zu dieser Altersgruppe. Gleichzeitig nahm im selben Zeitraum die Zahl der Wahlberechtigten mit weniger als 35 Jahren ab. Waren 2006 noch 21,6 Prozent der Wahlberechtigten 35 Jahre und jünger, umfasste diese Gruppe 2016 lediglich 18,2 Prozent.

#### Die jungen Sachsen-Anhalter »verringern« durch geringere Wahlbeteiligung ihr politisches Einflusspotenzial

Das größere Einflusspotenzial der älteren Wahlberechtigten wird neben dem demografischen Wandel zusätzlich durch die geringere Wahlbeteiligung in den jungen Altersgruppen verstärkt. So blieb die Wahlbeteiligung <sup>2)</sup> der jüngeren Wahlberechtigten bei der Landtagswahl 2016 deutlich unter dem Gesamtdurchschnitt von 61,1 Prozent. Nur 37,4 Prozent der Wahlberechtigten zwischen 21 und 25 Jahren nahmen an der Wahl teil. Das waren 23,7 Prozentpunkte unter dem Landesdurchschnitt und damit die niedrigste Beteiligungsquote aller Wahlberechtigten. Im Gegensatz

dazu nutzten 63,2 Prozent der 60- bis 69-Jährigen ihre Möglichkeit zur Wahlteilnahme. Wie bei vorangegangenen Wahlen wies diese Altersgruppe weiterhin die höchste Beteiligungsquote auf. Insgesamt blieb der Trend, dass mit zunehmendem Alter eine Teilnahme an politischen Wahlen wahrscheinlicher wird, auch bei der Landtagswahl 2016 bestehen. Die einzigen Ausnahmen dieser Tendenz bilden weiterhin die Erstwählerinnen und -wähler - die niedrigsten Beteiligungsquoten werden tendenziell nicht von den 18- bis 20-Jährigen, sondern in der Gruppe der 21- bis 24-Jährigen erreicht.

#### CDU, SPD und DIE LINKE und GRÜNE verlieren in fast allen Altersgruppen Stimmenanteile

Ihre jeweils höchsten Zweitstimmenanteile bei den Männern hatten die CDU (29,3 %), DIE LINKE (23,9 %) und die SPD (15,1 %) in der Altersgruppe ab 70 Jahren. Die AfD hat mit 33,6 Prozent in der Altersgruppe 45 - 59 Jahren ihren größten Wählerzuspruch bei den Männern. Die GRÜNEN sowie die FDP haben mit 10,3 Prozent sowie 6,4 Prozent bei den Männern in der Altersgruppe 18 - 24 Jahren ihre stärksten Ergebnisse. Bei den Frauen hat die CDU (41,7 %) und SPD (14,6 %) wiederum in der Altersgruppe ab 70 Jahren ihren besten Wert, DIE LINKE bei den 60- bis 69-Jährigen mit 19,7 Prozent. Die AfD erzielt das beste Ergebnis mit 24,8 Prozent bei den 25- bis 34-jährigen Frauen und ist generell wesentlich schwächer als bei den Männern. Die GRÜNEN haben ihren mit Abstand höchsten Wert mit 15,4 Prozent bei den Frauen von 18 - 24 Jahren.

Alle im ehemaligen Landtag vertretenden Parteien verlieren in fast allen Altersgruppen bei beiden Geschlechtern Prozentpunkte. DIE LINKE kann nur bei den 18- bis 24-jährigen Männern mit 0,6 Prozentpunkten leicht zulegen. Die CDU kann zumindest bei den Frauen ab 60 Jahren um 1,8 Prozentpunkte zulegen. Die Grünen können zumindest in ihrer, vom Wahlergebnis her, stärksten Altersgruppe den Frauen von 18 - 24 Jahren den Verlust mit - 0,8 Prozentpunkten gering halten. Aufgrund des großen Anteils von Wählern über 45 Jahren sind die Verluste der Parteien DIE LINKE und SPD in diesen Altersgruppen besonders gravierend. Die SPD verliert besonders bei den Wählern ab 60 - 14,1 Prozentpunkte bei den Männern und - 15,3 Prozentpunkte bei den Frauen. DIE LINKE wiederum verliert stark bei den 45- bis 60-Jährigen - 13,5 Prozentpunkte bei den Männern und - 10,6 Prozentpunkte bei den Frauen.

Die Repräsentative Wahlstatistik liefert einen tiefgehenden und interessanten Einblick in das Wahlverhalten verschiedener Bevölkerungsgruppen. Mit Hilfe der Daten dieser Statistik können Erkenntnisse über die Wahlberechtigten, die Wahlbeteiligung, die Stimmabgabe sowie über die Zu-

## Informatives aus der amtlichen Statistik

sammensetzung der Wählerschaft der Parteien nach Geschlecht und Altersgruppen gewonnen werden.

- 1) Wahlberechtigte ohne Wahlschein. - Ergebnisse der Repräsentativen Wahlstatistik.
- 2) Wahlbeteiligung der Wähler ohne Wahlschein. - Ergebnisse der Repräsentativen Wahlstatistik.

### Landwirtschaft

#### Speisezwiebeln waren auch im Jahr 2015 das Gemüse mit der größten Anbaufläche

Im Jahr 2015 wurden in Sachsen-Anhalt auf einer Fläche von 1 237,1 Hektar Speisezwiebeln angebaut, das waren 3,6 Prozent bzw. 42,7 Hektar mehr als im Jahr 2014. Die Zwiebelfläche entsprach 32,9 Prozent der sachsen-anhalter Anbaufläche von Gemüse auf dem Freiland.

Die Erntemenge von Speisezwiebeln betrug mehr als 52 000 Tonnen, 12 000 Tonnen (- 19 %) weniger als im Vorjahr und 5 900 Tonnen (- 10,1 %) weniger als im langjährigen Mittel 2009/2014.

An zweiter und dritter Stelle lagen Möhren und Karotten (658,8 ha) und Spargel (615,9 ha).

Die Erntemengen von Möhren und Karotten waren höher als im Vorjahr (+ 1 881 ha; + 4,9 %). Beim Spargel kann es durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse zu einem Ertragsrückgang von 7 Prozent bzw. 210,5 Tonnen.

Insgesamt wurde in Sachsen-Anhalt im Jahr 2015 auf einer Freifläche von 3 755,0 Hektar Gemüse angebaut. Im Vergleich zum Vorjahr gab es hier einen Rückgang von 3,9 Prozent (152,3 ha).

#### Zwei Drittel aller Rinder sind Holstein-Schwarzbunt

Am 3. November 2015 wurden in Sachsen-Anhalt 349 288 Rinder gehalten. Das waren 3 441 Tiere oder 1,0 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Die Mehrzahl der Tiere (70,9 %) diente der Milcherzeugung. Die am stärksten vertretene Rinderrasse war hier die Holstein-Schwarzbunt mit 236 913 Tieren.

62 392 Rinder waren reine Fleischnutzungsrasen. Neben der Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind (30 481 Tiere) und Fleischfleckvieh (14 249 Tiere) standen auch 4 238 Charolais, 3 322 Deutsche Angus und 3 155 Limousin auf den Weiden und in den Ställen. Die Fleischrassen Galloway,

Highland und Büffel/Bison waren mit 1 754, 1 070 bzw. 389 Tieren vertreten.

#### Sachsen-Anhalter Fleischerzeugung im Jahr 2015 mit neuem Rekordwert

Im Jahr 2015 wurde in den gewerblichen Schlachtbetrieben Sachsen-Anhalts mit 441 615 Tonnen der bisher höchste Wert bei der Erzeugung von Fleisch erzielt. Gegenüber dem Vorjahr, dem bisherigen Höchstwert, stieg die Fleischproduktion um 1,3 Prozent bzw. 5 800 Tonnen.

Diese Steigerung resultiert ausschließlich aus der Zunahme der Schweinefleischproduktion um 1,6 Prozent (+ 5 990 t). Von allen anderen Fleischarten wurde weniger hergestellt.

Innerhalb der gewerblichen Fleischproduktion hat sich der Anteil des Schweinefleisches von 95,5 Prozent im Jahr 1995 auf 99,7 Prozent im Jahr 2015 erhöht. 4,7 Millionen Schweine wurden im Jahr 2015 geschlachtet, 0,1 Millionen Tiere mehr als im Jahr davor und fast 3 Millionen Tiere mehr als im Jahr 1995.

#### Legehennen und Eierzeugung 2015

In Sachsen-Anhalt wurden im Jahr 2015 in 34 Legehennenhaltungsbetrieben mit mehr als 3 000 Hennenhaltungsplätzen 509 Millionen Eier erzeugt. Das waren knapp 5 Prozent bzw. 23 Millionen mehr als im Vorjahr und 2 Prozent mehr als im Durchschnitt der Jahre 2010-2014.

Die durchschnittliche Legeleistung je Henne betrug 275 Eier im Jahr. Das bisherige Spitzenergebnis lag 2010 bei 308 Eiern je Henne.

Von den 2 Millionen Hennenhaltungsplätzen wurden durchschnittlich 86 Prozent ausgelastet. Das entspricht einem Bestand von 1,7 Millionen Legehennen.

In den spezialisierten Hennenhaltungsbetrieben wurden über dreiviertel der Legehennen in 13 Betrieben, die eine Kapazität von über 50 000 Plätze haben, gehalten. In den Haltungsformen dominieren Boden- und Freilandhaltung sowie ökologische Erzeugung.

Überragende Haltungsform ist die Bodenhaltung mit 1,2 Millionen Haltungsplätzen bei 22 Betrieben, gefolgt von der Freilandhaltung mit 16 Betrieben und einer halben Million Hennenhaltungsplätzen. Der Anteil der ökologischen Erzeugung beläuft sich auf 12 Prozent der Hennenhaltungsplätze.

## Informatives aus der amtlichen Statistik

### Produzierendes Gewerbe

#### Das Verarbeitende Gewerbe auf dem Spitzenplatz

Im Jahr 2011 erzielten nach den aktuell vorliegenden Ergebnissen zur Umsatzsteuerstatistik auf Basis der Umsatzsteuer-Veranlagungen die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes 25,5 Milliarden EUR steuerbaren Umsatz aus Lieferungen und Leistungen, das bedeutet ein Plus von 12,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Bezogen auf die gesamtwirtschaftlichen Umsätze aller Unternehmen im Land in Höhe von 66,8 Milliarden EUR, konnten die 7 213 Steuerpflichtigen dieses Wirtschaftszweiges damit gut 38 Prozent erwirtschaften und nahmen damit die Spitzenposition ein. Jedes Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes setzte im Durchschnitt 3,5 Millionen EUR um. Dieser Wert wurde lediglich von den Unternehmen des Wirtschaftsbereiches Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden übertroffen, welche durchschnittlich 6 Millionen EUR erzielten.

Knapp ein Viertel des erwirtschafteten Umsatzplus im Verarbeitenden Gewerbe wurde durch die Unternehmen des Saalekreises erzielt. Diese konnten gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs der Lieferungen und Leistungen von 14,5 Prozent verzeichnen und setzten damit im Schnitt rund 9,4 Millionen EUR je steuerpflichtigem Unternehmen um.

Die zweithöchsten Umsätze je Steuerpflichtigem waren im Landkreis Anhalt-Bitterfeld zu verzeichnen. Hier setzte jedes umsatzsteuerpflichtige verarbeitende Unternehmen durchschnittlich rund 5,8 Millionen EUR um. Die geringsten Umsätze je Steuerpflichtigen tätigten die Unternehmen der Kreisfreien Stadt Halle (Saale) mit durchschnittlich lediglich 0,6 Millionen EUR.

Maßgeblich verantwortlich für den Umsatzanstieg im Verarbeitenden Gewerbe waren diejenigen Unternehmen, deren Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit in der Herstellung von chemischen Erzeugnissen begründet ist. Diese Unternehmen konnten gegenüber dem Vorjahr 1,1 Milliarden EUR bzw. 17 Prozent mehr erwirtschaften. Jedes dieser Unternehmen setzte im Schnitt 31,9 Millionen EUR um. Dominierend sind auch hier wiederum die Umsätze der Unternehmen des Saalekreises.

Fast jedes dritte umsatzsteuerpflichtige Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe wird als Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) geführt. Diese erwirtschafteten steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 17,3 Milliarden EUR, damit gut zwei Drittel der Umsätze dieses Wirtschaftsbereiches. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das ein Plus von 13 Prozent. Daneben

erzielten diese GmbH's steuerbare Umsätze aus innergemeinschaftlichen Erwerben in Höhe von 3 Milliarden EUR.

#### Neue Daten zur Struktur des Handwerks in Sachsen-Anhalt

Im Jahr 2013 gab es in Sachsen-Anhalt 18 053 aktive Handwerksunternehmen mit insgesamt 140 864 tätigen Personen und einem Jahresumsatz von knapp 12,3 Milliarden EUR. Der Umsatz je tätiger Person belief sich auf 87 435 EUR. Gegenüber dem Jahr 2012 stieg die Unternehmenszahl leicht an, was vor allem auf Kleinunternehmen im zulassungsfreien Handwerk zurückzuführen war. Die Umsatz- und Beschäftigtenzahlen waren leicht rückläufig. Da die Beschäftigtenzahlen etwas stärker sanken als die Umsätze, erhöhte sich der erzielte Umsatz je tätiger Person im Vergleich zum Vorjahr. Diese Daten legte das Statistische Landesamt im Rahmen der registergestützt durchgeführten Handwerkszählung 2013 vor.

Bei der Betrachtung nach Gewerbegruppen stach das Lebensmittelgewerbe mit einem besonders starken Rückgang der Firmenzahl hervor. Binnen Jahresfrist ging die Zahl der zu dieser Gruppe zugehörigen Bäcker-, Konditor- und Fleischerunternehmen um 6 Prozent zurück.

Weitere ausführliche Darstellungen beispielsweise nach Gewerbebezügen, Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen und mit ausführlichen methodischen Erläuterungen werden in einem demnächst erscheinenden gesonderten Statistischen Bericht des Statistischen Landesamtes erfolgen.

### Bautätigkeit

#### Jedes 2. Wohngebäude wird mit Gas beheizt

Gas und Erneuerbare Energien unter Verwendung von Wärmepumpen bildeten auch 2015 die bevorzugten Heizenergien beim Neubau von Wohngebäuden. Diese Aussage traf das Statistische Landesamt im Rahmen einer Auswertung der Baugenehmigungen und Freistellungsverfahren. Auffällig war die Tatsache, dass der Anteil der erneuerbaren Energien wie schon in den beiden Vorjahren leicht rückläufig war.

Die Nutzung von Geo-, Umwelt- und Solarthermie ging auf einen Anteil von 37,6 Prozent (Vorjahr 38,9 Prozent) zurück. Der Einsatz von Gas nahm 2015 ebenfalls leicht ab und betrug 53,5 Prozent (2014: 54,3 Prozent).

## Informatives aus der amtlichen Statistik

Andere erneuerbare Energien wie Holz, Biomasse und Biogas spielen mit 4 Prozent Anteil noch keine nennenswerte Rolle im Wohnungsneubau. Die früher wichtigen konventionellen Heizenergien Heizöl, Strom, Koks oder Kohle sind nur noch marginal vertreten.

### Außenhandel

#### Gestiegenes Außenhandelsvolumen in Sachsen-Anhalt

Nach vorläufigen Angaben wurden im Jahr 2015 Waren im Wert von 16,2 Milliarden EUR nach Sachsen-Anhalt eingeführt. Gegenüber dem Vorjahr war das eine Zunahme von 112,8 Millionen EUR bzw. 0,7 Prozent.

Mehr als ein Fünftel aller Importgüter entfiel auf Erdöl/Erdgas mit 3,7 Milliarden EUR. Weitere wichtige Güter waren nachrichtentechnische Geräte mit 1,4 Milliarden EUR und pharmazeutische Erzeugnisse mit 1,3 Milliarden EUR.

Mit 3,6 Milliarden EUR oder einem Anteil an den Gesamteinfuhren von 22,1 Prozent war die Russische Föderation auch im Jahr 2015 das stärkste Importland trotz einem Einfuhrückgang gegenüber dem Jahr 2014 von einem Viertel. Weitere starke Einfuhrländer waren die Volksrepublik China mit 2,1 Milliarden EUR, Polen mit 1,7 Milliarden EUR und die Niederlande mit 1,1 Milliarden EUR.

Aus Sachsen-Anhalt wurden Waren im Wert von 15,3 Milliarden EUR in die Welt geschickt. Das waren 2,1 Prozent oder 314,6 Millionen EUR mehr als im Jahr 2014. Die am meisten exportierten Güter waren pharmazeutische Erzeugnisse (1,4 Mrd. EUR), Kunststoffe (1,4 Mrd. EUR) und chemische Vorerzeugnisse (0,8 Mrd. EUR). Die Hauptzielländer Waren Polen mit 1,6 Milliarden EUR, das Vereinigte Königreich mit 1,2 Milliarden EUR, die Vereinigten Staaten mit 1,1 Milliarden EUR sowie Frankreich mit 1,0 Milliarden EUR.

### Steuern

#### Jeder Augenoptiker erzielte im Jahr 2014 durchschnittliche Umsätze von 333 000 EUR

Im Jahr 2014 waren, ermittelt aus den Ergebnissen zur Umsatzsteuerstatistik auf Basis der Umsatzsteuer-Voranmeldungen, 189 Augenoptiker in Sachsen-Anhalt tätig. Dabei handelt es sich um diejenigen Unternehmen, die auch ihren Hauptsitz in Sachsen-Anhalt hatten.

Von diesen umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen wurden steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen in

Höhe von 63 Millionen EUR erwirtschaftet. Das waren im Durchschnitt gut 333 000 EUR je Unternehmen.

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Umsätze um 11,3 Prozent, wogegen die Anzahl der Steuerpflichtigen einen leichten Rückgang von 0,5 Prozent zu verzeichnen hatte.

Mit jeweils 20 Steuerpflichtigen wurden in der Landeshauptstadt Magdeburg und im Landkreis Harz die meisten Augenoptiker nachgewiesen. Die höchsten Umsätze je steuerpflichtigem Unternehmen wurden aber im Landkreis Anhalt-Bitterfeld mit 653 000 EUR und im Altmarkkreis Salzwedel mit 552 000 EUR erzielt. Nur die Augenoptiker im Landkreis Wittenberg haben einen Rückgang der Umsätze um 0,8 Prozent zu verbuchen und erzielten mit durchschnittlich 145 000 EUR die geringsten Umsätze.

Die meisten Augenoptiker waren in der Rechtsform eines Einzelunternehmens tätig, welche gut drei Viertel der Gesamtumsätze dieser Branche erwirtschafteten.

#### Personengesellschaften und Gemeinschaften 2011

Im Jahr 2011 wurden insgesamt 21 536 Personengesellschaften und Gemeinschaften in Sachsen-Anhalt festgestellt. Damit sind es 2,7 Prozent mehr Gesellschaften als im Jahr 2010. Die Anzahl der Beteiligten an diesen Gesellschaften und Gemeinschaften betrug 62 768, damit konnte ein Anstieg von 1,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr festgestellt werden.

Die Summe der Einkünfte stieg im Berichtsjahr 2011 um 27,5 Prozent auf 1,14 Millionen EUR an. Aufgeteilt nach der Rechtsform ist ersichtlich, dass die Hälfte der Einkünfte von Gesellschaften des bürgerlichen Rechts (GbR) erwirtschaftet worden sind, die ca. 41 Prozent der Personengesellschaften und Gemeinschaften ausmachten. Mit einer Anzahl von 2 061 Gesellschaften liegt der Anteil der GmbH & Co.KG bei fast 10 Prozent. Diese erwirtschafteten Einkünfte von 0,4 Millionen EUR und damit rund 40 Prozent der Gesamteinkünfte. Gegenüber dem Vorjahr konnten die Gesellschaften dieser Rechtsform die Summe der Einkünfte nahezu verdoppeln. Vergleichsweise gering ist die Anzahl der Offenen Handelsgesellschaften (313) und Kommanditgesellschaften (320) im Land. Die übrigen 9 970 Gesellschaften umfassten neben Grundstücks- und Erbengemeinschaften auch ausländische Rechtsformen und erzielten mit 77 670 EUR gerade 6,8 Prozent der Einkünfte.

Nach der wirtschaftlichen Gliederung wurden die meisten Personengesellschaften und Gemeinschaften, welche Einkünfte aus Gewerbebetrieb erzielten, in den Wirtschaftszweigen Energieversorgung (1 489), Handel einschließlich

## Informatives aus der amtlichen Statistik

Instandhaltung und Reparatur von Kfz (1 479) sowie Baugewerbe (1 123) nachgewiesen. Das Verarbeitende Gewerbe ist mit einem Drittel an den Gesamteinkünften aus Gewerbetrieben führend, gefolgt vom Handel einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz mit 15,1 Prozent.

Die Statistik über Personengesellschaften und Gemeinschaften 2011 enthält sämtliche gesonderten und einheitlichen Feststellungen der Einkünfte von Personengesellschaften und Gemeinschaften des Landes Sachsen-Anhalt. Personengesellschaften und Gemeinschaften sind selbst nicht steuerpflichtig. Die erwirtschafteten Einkünfte werden bei den Gesellschaftern bzw. Beteiligten gesondert festgestellt. Im Rahmen der Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer werden die ermittelten Gewinn- und Verlustanteile der Ertragsbesteuerung unterworfen.

Die Statistik über Personengesellschaften und Gemeinschaften zählt zu den Sekundärstatistiken. Alle Erhebungsmerkmale werden aus den Veranlagungsbescheiden zur Aufbereitung maschinell durch die Finanzverwaltungen übermittelt.

### Preise und Preisindizes

#### Teuerungsrate der Verbraucherpreise in Sachsen-Anhalt auch im März 2016 unter einem Prozent

Das Statistische Landesamt in Sachsen-Anhalt errechnete für März 2016 einen Anstieg der Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,4 Prozent.

Im Vergleich zum Februar erhöhte sich der Verbraucherpreisindex um 0,7 Prozent auf einen Indexstand von 107,6 (Basis: 2010 = 100).

Im Monat März 2016 erhöhte sich das durchschnittliche Preisniveau in Sachsen-Anhalt im Vergleich zum Vorjahresmonat um 0,4 Prozent.

Zu einem hohen Anteil wurde die Entwicklung der Teuerungsrate durch die rückläufige Preisentwicklung (- 0,6 %) in der Hauptgruppe „Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe“ beeinflusst. Für die Wohnungsmieten (Nettokaltemiete) wurde tendenziell ein Anstieg registriert (+ 1,8 %). Die im Vorjahresvergleich niedrigeren Preise für Heizöl (- 29,6 Prozent), Fernwärme (- 9,1 Prozent), Gas (- 7,2 Prozent) und Strom (- 0,9 %) sorgten für ein insgesamt gesunkenes Preisniveau für das Wohnen und die dafür notwendige Energie.

Alle Kraftstoffe waren im März preiswerter als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Dieseldieselkraftstoff sank um über 17 Prozent, Superbenzin um 13,4 Prozent und Autogas um

mehr als 10 Prozent.

Nahrungsmittel verteuerten sich im Vergleich zum Vorjahr (+ 0,6 %). Im März betraf dies u. a. Obst (+ 6,3 %), Gemüse (+ 4,1 %), Mineralwasser, Limonaden und Säfte (+ 2,4 %) sowie Brot- und Getreideerzeugnisse (+ 1,3 %). Günstiger waren u. a. Kaffee, Tee und Kakao (- 4,2 %), Fleisch und Fleischwaren (- 1,6 %) und Speisefette und Speiseöle (- 1,6 %).

Für ausgewählte Genussmittel musste in diesem Jahr tiefer in die Tasche gegriffen werden als im März des Vorjahres. So verteuerten sich Tabakwaren um knapp vier Prozent, Bier um 1,4 Prozent und Wein um ein Prozent.

Im Vergleich zum Vormonat stieg das Preisniveau um 0,7 Prozent. Insbesondere bei Bekleidung und Schuhen (+ 6,2 %) erhöhten sich saisonbedingt die Preise. So waren Bekleidungsartikel um 6,4 Prozent teurer. Insbesondere für Damen- und Herrenoberbekleidung wie Damenkostüme, Herrenhemden, Jacken und Mäntel stieg das Preisniveau zwischen 8 und 11 Prozent.

Schuhe und Schuhzubehör verteuerten sich binnen Monatsfrist um 7,8 Prozent, hier waren sowohl Damen- und Herrenfreizeitschuhe als auch Kinderschuhe im Schnitt um 13 Prozent teurer als vor dem Saisonwechsel.

#### Baupreise im Februar 2016 in Sachsen-Anhalt im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 Prozent gestiegen

Der Baupreisindex für Wohngebäude stieg im Februar 2016 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 1,0 Prozent auf einen Indexstand von 109,7 (Basis: 2010 = 100).

Im Februar 2016 erhöhte sich der Index um 0,3 Prozent gegenüber November 2015.

Differenziert nach Art der Leistung waren Rohbauarbeiten im Februar 2016 um 0,8 Prozent teurer als im Vorjahr. Die größten Steigerungen zum Vorjahresmonat waren bei Gerüstbauarbeiten (2,9 Prozent), bei Zimmer- und Holzbauarbeiten (2,3 Prozent) sowie bei Entwässerungskanalarbeiten (1,9 Prozent) zu verzeichnen. Nur bei Stahlbauarbeiten (- 0,3 Prozent) erfolgte eine Senkung.

Ausbauarbeiten an Wohngebäuden waren im Jahresvergleich um 1,3 Prozent teurer. Von November bis Februar stieg das Preisniveau bei den Ausbauarbeiten um 0,5 Prozent. Beeinflusst wurden die Teuerungen zum Vorjahr vor allem durch die Preisentwicklungen bei Verglasungsarbeiten und bei Arbeiten zur Gebäudeautomation (jeweils 3,8 Prozent). Die Baupreise für Arbeiten an Wärmedämm-Verbundsystemen sanken dagegen um 0,4 Prozent.

Im Straßenbau verteuerten sich die Bauleistungen im Fe-

bruar 2016 gegenüber Februar 2015 um 0,5 Prozent. Der Indexstand betrug 109,9.

Die Preise für Schönheitsreparaturen in Wohnungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,4 Prozent und der Index für diese Bauleistungen erreichte ein Niveau von 110,4.

## Verdienste

### Durchschnittliche Bruttojahresverdienste für Vollzeitbeschäftigte im Jahr 2015 um 5,7 Prozent gestiegen

Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Land Sachsen-Anhalt verdienten im Jahr 2015 einschließlich aller Sonderzahlungen durchschnittlich 36 971 EUR, was einem Anstieg von 5,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr 2014 entsprach.

Das durchschnittliche Niveau der Bruttojahresverdienste ohne Sonderzahlungen lag im Jahr 2015 bei 34 803 EUR und damit 5,7 Prozent über dem Vorjahresdurchschnitt.

Die bezahlte Wochenarbeitszeit stieg im gleichen Zeitraum nur geringfügig um 0,2 Prozent auf 39,8 Stunden im Jahr 2015 an.

Vollzeitbeschäftigte Frauen verdienten im Jahr 2015 durchschnittlich 36 488 EUR und erzielten rund 98,0 Prozent des Jahresverdienstes ihrer männlichen Kollegen, der bei 37 243 EUR lag.

In den einzelnen Wirtschaftsbereichen fielen die Bruttojahresverdienste sehr unterschiedlich aus. Während im Produzierenden Gewerbe der durchschnittliche Bruttojahresverdienst der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen um 4,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 36 190 EUR anstieg, wurde für Beschäftigte im Dienstleistungsbereich ein Anstieg von 6,8 Prozent auf 37 484 EUR ermittelt werden.

Der vergleichsweise hohe Anstieg der Bruttojahresverdienste im Dienstleistungsgewerbe kann mit der Einführung des Mindestlohnes verbunden werden. Je nach Wirtschaftszweig hatten die Niveaueinstellungen unterschiedlichen Einfluss.

Die höchsten Jahresverdienste erhielten die Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in den Bereichen „Energieversorgung“ mit 56 283 EUR, „Erziehung und Unterricht“ mit 54 493 EUR und „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ mit 53 208 EUR. Die niedrigsten Jahresverdienste wurden den Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen in den Bereichen „Gastgewerbe“ mit 22 693 EUR und „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ mit 26 084 EUR gezahlt.

## Umwelt

### 9,6 Millionen Tonnen Abfälle in Sachsen-Anhalt entsorgt

In den 364 sachsen-anhaltischen Abfallentsorgungsanlagen<sup>1)</sup> wurden im Jahr 2014 insgesamt 9,6 Millionen Tonnen Abfälle entsorgt. Das waren knapp 7 Prozent mehr als im Jahr 2013 und die höchste Abfallmenge seit 2004.

Bei einem Achtel (1,2 Mill. Tonnen) dieser Menge handelt es sich um gefährliche Abfälle, die einer besonderen Überwachung unterliegen.

Etwa 47 Prozent (4,5 Mill. Tonnen) der entsorgten Abfälle stammten aus Sachsen-Anhalt. Andere Bundesländer lieferten 48 Prozent Abfälle (4,6 Mill. Tonnen) an die sachsen-anhaltischen Entsorgungsanlagen. Aus dem Ausland stammten knapp 3 Prozent (0,3 Mill. Tonnen) der Abfälle. Bei den restlichen Abfällen (0,2 Mill. Tonnen), die in den Anlagen entsorgt wurden, handelte es sich um betriebseigene Abfälle.

Von den gefährlichen Abfällen wurden etwa 32 Prozent (0,4 Mill. Tonnen) aus Sachsen-Anhalt entsorgt, aus anderen Bundesländern und dem Ausland wurden knapp 68 Prozent (0,8 Mill. Tonnen) zur Entsorgung angeliefert.

In die 14 thermischen Abfallbehandlungsanlagen, zu denen u.a. Abfallverbrennungsanlagen, Klärschlammverbrennungsanlagen und Sonderabfallverbrennungsanlagen zählen, wurden 2,4 Mill. Tonnen Abfallstoffe geliefert. Das waren rund 25 Prozent der entsorgten Abfälle. Weitere 0,7 Millionen Tonnen oder 7 Prozent der Abfallmenge wurden in Mitverbrennungsanlagen thermisch verwertet. Die Abfälle werden als Ersatz- oder Zusatzbrennstoff zur Energieerzeugung verwendet. Mehr als die Hälfte (56 %) des Abfallstroms der an thermische Abfallbehandlungs- und an Mitverbrennungsanlagen geliefert wurde, stammte aus anderen Bundesländern bzw. dem Ausland.

1) ohne Zwischenlager, ohne Anlagen zum Untertageversatz und ohne Anlagen zum Versatz Übertage



# **Zahlenspiegel**

# **Sachsen-Anhalt**

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2014	2015	2014	
				01.01. - 30.09.	September	Oktober	
<b>01 BEVÖLKERUNG</b>							
Bevölkerungsstand							
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 235 548	2 236 068	2 235 255	2 236 068	2 237 283
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 095 797	1 095 747	1 099 158	1 095 747	1 096 432
0103	Frauen	Anzahl	1 139 751	1 140 321	1 136 097	1 140 321	1 140 851
0104	Deutsche	Anzahl	2 175 961	2 179 415	2 160 479	2 179 415	2 178 943
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	59 587	56 653	74 776	56 653	58 340
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 240 063	2 240 323	2 235 402	2 235 978	2 236 676
0107	Bevölkerungsveränderung <sup>1)</sup>	Anzahl	- 9 029	- 8 509	- 293	181	1 215
Natürliche Bevölkerungsbewegung <sup>2)</sup>							
* 0108	Eheschließungen	Anzahl	10 146	8 515	8 844	979	698
0109	Ehescheidungen	Anzahl	4 199	3 291	3 040	324	288
* 0110	Lebendgeborene	Anzahl	17 064	12 988	12 730	1 577	1 456
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	30 830	22 801	24 406	2 408	2 526
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	42	31	47	4	4
* 0113	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 13 766	- 9 813	- 11 676	- 831	- 1 070
Wanderungen							
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	50 966	36 202	47 327	6 221	6 904
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	20 948	14 670	25 814	2 640	2 595
0116	Zuzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	22 636	15 846	27 780	2 990	2 923
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	46 697	35 016	36 287	5 147	4 769
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	11 356	8 552	9 929	1 083	933
0119	Fortzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	14 365	10 685	13 356	1 435	1 312
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene <sup>3)</sup>	Anzahl	57 300	42 752	48 925	5 743	5 318
* 0121	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	4 269	1 186	11 040	1 074	2 135

1) einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

2) 2015 vorläufige Ergebnisse 3) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene, zum Gebietsstand 30.09.2015

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am	Am	2014
			30.06.2014	30.06.2015	30.09.
<b>02 ERWERBSTÄTIGKEIT</b>					
<b>Beschäftigte <sup>1)</sup></b>					
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort <sup>2)</sup>	Anzahl	773 556	776 228	781 991
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	383 933	387 094	387 569
* 0203	Ausländer/-innen	Anzahl	13 783	16 602	14 865
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	204 610	213 795	206 514
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	166 926	173 621	168 588
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen (WZ 2008)					
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	Anzahl	16 123	15 981	16 445
* 0207	Produzierendes Gewerbe (B-F)	Anzahl	220 881	220 512	224 374
* 0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe (G-I)	Anzahl	163 502	165 748	164 783
* 0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen (J-N)	Anzahl	124 994	127 547	126 763
* 0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen (O-U)	Anzahl	248 053	246 440	249 622

1) Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Angaben

2) einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung



## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	<b>Noch 02 ERWERBSTÄTIGKEIT</b>					
	<b>Arbeitsmarkt <sup>1)</sup></b>					
* 0211	Arbeitslose	Anzahl	125 559	118 852	126 500	121 044
* 0212	darunter Frauen	Anzahl	58 023	54 815	56 252	55 046
	Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)					
* 0213	Insgesamt	%	10,7	10,2	10,8	10,3
* 0214	und zwar Frauen	%	10,5	10,0	10,2	10,0
* 0215	Männer	%	10,8	10,4	11,3	10,6
* 0216	Ausländer/-innen	%	21,5	24,4	24,6	25,1
* 0217	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	9,6	9,2	9,1	8,8
* 0218	Kurzarbeiter/-innen <sup>2)</sup>	Anzahl	2 652	...	5 079	1 406
* 0219	Gemeldete Arbeitsstellen <sup>3)</sup>	Anzahl	12 451	14 597	14 293	14 606
0220	Teilnahme berufliche Weiterbildung <sup>4)</sup>	Anzahl	7 208	7 107	7 974	7 799
0221	Arbeitsgelegenheiten <sup>4)</sup>	Anzahl	10 345	9 783	9 064	10 595

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; ohne Teilnehmer/-innen an Eignungsfeststellung- und Trainingsmaßnahmen; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der [Bundesagentur für Arbeit](#) als [detaillierte Übersichten](#) zu finden.

2) auf Basis von Abrechnungslisten ermittelt (Summe aller Anspruchsgrundlagen)

3) ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Jan. 2014 einschließlich Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren (sog. Kooperations-Partnerstellen)

4) mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	<b>03 BAUTÄTIGKEIT</b>					
	<b>Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau</b>					
0301	Gebäude insgesamt <sup>1)</sup>	Anzahl	354	387	374	366
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden <sup>2)</sup> (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	298	348	279	295
0303	Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	358	421	347	390
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	85 077	95 416	75 584	76 602
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 370	1 634	1 331	1 426
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	172	200	158	196
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	163	188	148	185
0308	Wohnungen <sup>2)</sup>	Anzahl	261	295	230	272
* 0309	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	149	171	132	178
* 0310	Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	295	343	278	360
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	35 367	40 844	31 980	42 115
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	47	54	118	38
* 0313	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	332	303	457	85
* 0314	Nutzfläche	100 m <sup>2</sup>	452	403	418	155
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	29 470	35 831	28 202	15 476

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2) ab Berichtsjahr 2012 einschließlich sonstige Wohneinheiten

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015								2016			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
116 582	113 442	116 275	116 052	112 613	110 840	111 059	115 282	126 844	125 763	121 180	0211 *
53 813	53 073	55 315	55 652	53 540	52 353	52 103	52 819	55 799	54 808	53 389	0212 *
10,0	9,8	10,0	10,0	9,7	9,5	9,6	9,9	10,9	10,8	10,4	0213 *
9,9	9,7	10,1	10,2	9,8	9,6	9,5	9,7	10,2	10,0	9,8	0214 *
10,2	9,8	9,9	9,8	9,6	9,5	9,6	10,2	11,5	11,5	11,0	0215 *
23,4	23,3	23,7	24,3	24,4	24,8	25,3	26,3	29,8	31,9	34,1	0216 *
9,2	9,0	10,2	10,9	9,5	8,6	8,4	8,6	9,3	9,5	9,5	0217 *
1 362	1 462	1 022	850	745	...	...	...	...	...	...	0218 *
14 412	14 585	15 102	15 219	15 233	15 240	15 340	15 208	14 874	15 905	16 020	0219 *
7 447	7 310	6 544	6 134	6 524	6 612	6 582	6 351	6 072	6 124	6 259	0220
11 153	11 221	11 022	10 915	10 785	9 964	9 020	6 679	5 954	6 084	6 880	0221

2015									2016		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
332	408	440	448	408	468	400	319	399	386	335	0301
380	347	382	363	276	551	357	228	448	544	298	0302 *
439	425	447	492	392	584	414	321	502	563	402	0303
83 859	74 874	116 527	110 950	78 628	187 076	93 679	82 008	91 205	119 414	80 092	0304
1 802	1 670	1 759	1 959	1 482	2 307	1 594	1 182	1 936	2 358	1 597	0305 *
184	222	226	241	208	266	202	155	232	235	203	0306 *
171	214	214	228	200	249	191	147	219	214	198	0307 *
326	282	275	327	265	415	289	192	435	418	239	0308
196	161	168	191	161	233	170	118	218	241	156	0309 *
367	331	339	381	330	464	324	247	445	456	313	0310 *
45 388	41 859	38 630	44 424	39 307	56 732	40 850	28 320	52 992	60 990	37 112	0311 *
32	44	41	51	56	55	44	41	40	30	36	0312 *
261	188	328	327	237	476	368	419	229	824	189	0313 *
347	336	465	497	308	628	417	493	314	778	247	0314 *
23 746	16 732	53 086	38 711	25 462	103 269	33 157	41 672	20 940	34 142	21 612	0315 *

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2010		2011	
			Mai	November	Mai	November
	<b><u>04 LANDWIRTSCHAFT</u></b>					
	<i><b>Viehbestand <sup>1)</sup></b></i>					
0401	Rinder	Anzahl	348 285	342 856	342 255	341 112
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	124 040	123 192	124 492	123 804
0403	Schweine <sup>2)</sup>	Anzahl	1 061 185	1 113 035	1 196 704	1 235 141
0404	darunter Sauen	Anzahl	118 467	132 878	138 952	145 686
0405	Schafe	Anzahl	103 421	.	.	83 043

1) Berichtszeitpunkt jeweils der 3. des Monats

2) bei Schweinen aufgrund methodischer Änderungen eingeschränkte Vergleichbarkeit zu den Erhebungen vor 2010

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	<b><u>Noch 04 LANDWIRTSCHAFT</u></b>					
	<i><b>Gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft, Milch und Eierzeugung</b></i>					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	350	303	385	313
0407	darunter Kälber	Anzahl	15	11	13	6
0408	Jungrinder	Anzahl	6	7	10	10
0409	Schweine	Anzahl	389 527	395 341	441 290	357 434
* 0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) <sup>2)</sup>	t	36 317	36 801	41 211	33 435
* 0411	darunter Rinder insgesamt	t	101	88	114	90
* 0412	darunter Kälber	t	2	1	2	1
* 0413	Jungrinder	t	1	1	2	1
* 0414	Schweine	t	36 194	36 693	41 075	33 324
* 0415	Geflügelfleisch	t	.	.	.	.
* 0416	Eierzeugung <sup>3)</sup>	1 000	40 458	39 186	41 042	36 033
0417	Eierzeugung je Henne <sup>3)</sup>	Stück	25	25	25	22

1) vorläufige Ergebnisse

2) Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

3) in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2012		2013		2014		2015		Lfd. Nr.
Mai	November	Mai	November	Mai	November	Mai	November	
341 128	342 421	344 937	347 025	348 851	352 729	350 691	349 288	0401
124 445	124 285	125 333	125 014	127 177	127 028	127 394	125 738	0402
1 226 183	1 228 861	1 201 192	1 260 677	1 257 767	1 247 406	1 243 353	1 183 840	0403
152 810	151 686	145 402	143 899	150 972	152 129	134 577	134 257	0404
.	79 300	.	74 042	.	73 960	.	76 612	0405

2015								2016 <sup>1)</sup>			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
275	289	200	224	298	320	434	323	260	262	299	0406
9	14	9	5	13	11	10	14	4	8	8	0407
7	1	3	7	8	8	6	2	1	10	13	0408
387	378 570	369 175	352 130	403 243	431 969	442 941	396 807	417 197	403 630	392 483	0409
36 214	35 175	34 073	32 477	37 237	40 164	41 405	36 875	39 241	37 581	36 614	0410 *
80	84	57	64	88	93	131	96	77	78	87	0411 *
1	2	1	1	2	1	1	2	1	1	1	0412 *
1	1	0	1	1	1	1	1	0	2	2	0413 *
36 116	35 071	33 997	32 396	37 123	40 048	41 251	36 756	39 141	37 481	36 501	0414 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415 *
43 214	43 636	46 637	44 562	40 369	44 525	42 709	38 482	37 411	40 155	44 562	0416 *
27	25	26	25	23	25	24	24	24	24	26	0417

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
<b>05 PRODUZIERENDES GEWERBE</b>						
<i>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden <sup>1)</sup></i>						
* 0501	Betriebe	Anzahl	686	686	680	680
* 0502	Beschäftigte	Anzahl	110 034	110 292	109 730	109 890
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	15 080	15 055	14 637	15 850
* 0504	Entgelte <sup>2)</sup>	Mill. EUR	307,3	318,5	296,6	314,0
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	3 164,3	3 025,0	2 807,2	3 282,0
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten einschl. Energie	Mill. EUR	1 965,1	1 878,7	1 802,5	2 033,9
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	421,4	422,7	351,4	451,1
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	42,2	38,4	35,4	38,3
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	735,6	685,3	617,9	758,8
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill. EUR	895,3	883,7	847,9	984,5
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2010=100	105,6	99,8	97,0	103,0
0512	davon aus dem Inland	2010=100	103,3	99,5	93,8	100,1
0513	aus dem Ausland	2010=100	108,1	99,7	100,7	105,6

1) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

2) Bruttolohn- und Bruttoehaltssumme

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
<b>Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE</b>						
<i>Energie- und Wasserversorgung</i>						
* 0514	Betriebe <sup>1)</sup>	Anzahl	103	120	120	120
* 0515	Beschäftigte <sup>1)2)</sup>	Anzahl	7 493	7 676	7 683	7 685
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	946	977	960	1 064
* 0517	Bruttoentgeltsumme <sup>1)</sup>	Mill. EUR	28,7	29,7	26,4	27,2
* 0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken f. d. allg. Versorgung <sup>3)</sup>	Mill. kWh	767	721	813	726
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken f. d. allg. Versorgung <sup>3)</sup>	Mill. kWh	699	656	745	664
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill. kWh	230	215	298	276
0521	darunter aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill. kWh	53	54	55	52
0522	Brutto-Engpassleistung der Kraftwerke f. d. allg. Versorgung <sup>3)</sup>	MW	2 248	2 248	2 256	2 256
0523	CO <sub>2</sub> Emission der Kraftwerke für die allg. Versorgung <sup>3)</sup>	1 000 t CO <sub>2</sub>	661	630	688	627

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) mit einer elektrischen Engpassleistung ab 1 MW

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015									2016		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
689	689	689	689	689	689	685	685	685	673	673	0501 *
109 691	109 604	109 649	110 392	110 961	111 426	110 962	110 903	110 560	109 635	109 655	0502 *
15 149	13 820	15 448	15 464	14 491	15 659	15 786	15 632	13 997	14 312	15 165	0503 *
314,7	321,7	321,6	312,0	301,7	305,4	332,3	373,3	328,5	311,0	307,3	0504 *
3 050,8	3 003,0	3 209,2	3 180,6	2 871,3	3 166,3	3 094,9	3 123,2	2 853,3	2 659,8	2 785,8	0505 *
1 947,3	1 905,0	2 038,7	2 013,5	1 817,3	1 933,6	1 857,3	1 883,4	1 573,5	1 652,6	1 672,9	0506
404,9	404,8	425,4	430,6	381,2	460,3	485,1	469,0	498,2	337,3	434,5	0507
45,5	35,2	42,0	33,9	34,9	43,9	46,3	41,0	31,1	36,9	40,1	0508
653,2	658,1	703,0	702,7	638,0	728,5	706,3	729,8	750,4	633,0	638,2	0509
898,5	818,1	946,1	918,2	803,8	921,4	896,5	879,0	877,5	796,5	845,7	0510 *
96,7	91,3	102,2	103,3	91,8	109,8	93,1	95,6	102,2	105,5	95,5	0511
98,9	91,7	100,1	104,3	90,6	98,5	92,2	98,2	105,9	108,7	93,3	0512
93,5	90,2	104,4	101,8	92,4	125,0	94,2	91,1	96,9	100,8	98,3	0513

2015									2016		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
120	120	120	120	120	120	120	120	119	120	120	0514 *
7 660	7 675	7 642	7 624	7 679	7 690	7 676	7 707	7 693	7 706	7 694	0515 *
980	860	1 033	991	901	1 017	1 029	1 033	882	961	1 028	0516 *
31,1	29,9	27,8	28,9	26,9	26,9	28,6	47,2	28,3	27,4	27,1	0517 *
671	685	730	687	700	646	865	698	638	835	743	0518 *
611	621	660	620	629	582	790	637	584	771	689	0519
207	180	153	145	127	129	239	256	268	367	335	0520
46	60	53	58	57	45	55	60	57	60	59	0521
2 256	2 255	2 255	2 249	2 249	2 249	2 248	2 248	2 248	2 249	2 250	0522
594	614	649	624	644	586	731	589	545	671	586	0523

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	<b>Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE</b>					
	<b>Baugewerbe</b>					
	<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau <sup>1)</sup></i>					
* 0524	Tätige Personen <sup>2)</sup>	Anzahl	29 380	28 928	28 206	28 765
* 0525	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 053	3 053	2 083	2 921
* 0526	davon Wohnungsbau	1 000 h	925	968	664	868
* 0527	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	1 192	1 219	909	1 233
* 0528	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	936	866	510	820
* 0529	Entgeltsumme	Mill. EUR	61,8	63,1	49,0	57,4
0530	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	273,2	262,4	159,7	205,6
* 0531	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	271,2	259,6	158,5	203,6
* 0532	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	70,4	63,1	45,1	50,2
* 0533	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	108,3	108,9	66,4	92,4
* 0534	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	92,5	87,6	47,0	61,0
	<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau <sup>3)</sup></i>					
0535	Betriebe	Anzahl	315	309	312	312
0536	Tätige Personen <sup>2)</sup>	Anzahl	16 124	15 793	15 541	15 675
0537	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 694	1 668	1 131	1 615
0538	Entgeltsumme	Mill. EUR	40,2	40,6	32,0	36,8
0539	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	176,6	178,0	99,2	138,3
0540	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	175,3	176,6	98,3	137,3
0541	Wertindex der Auftragseingänge	2010=100	105,0	103,6	75,9	117,8
0542	davon Hochbau	2010=100	103,6	104,0	90,3	111,5
0543	davon Wohnungsbau	2010=100	126,7	167,2	134,1	153,7
0544	gewerblicher und industrieller Bau	2010=100	100,3	88,3	88,0	93,1
0545	öffentlicher Hochbau	2010=100	88,4	81,9	50,6	118,8
0546	Tiefbau	2010=100	105,9	103,4	66,8	121,8
0547	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2010=100	129,8	113,5	89,7	127,0
0548	Straßenbau	2010=100	94,2	106,8	55,3	138,8
	<i>Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe <sup>4)</sup></i>					
0549	Betriebe	Anzahl	253	265	-	265
* 0550	Tätige Personen <sup>2)</sup>	Anzahl	10 199	10 510	-	10 165
* 0551	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 372	3 528	-	3 334
* 0552	Entgeltsumme	Mill. EUR	67,8	71,7	-	66,1
0553	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	284,6	299,0	-	241,7
* 0554	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	282,3	296,5	-	239,2

1) nach der Ergänzungserhebung hochgerechnete Ergebnisse für alle Betriebe

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

4) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015									2016		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
29 000	29 141	29 330	29 396	29 167	29 189	29 106	28 956	28 401	27 428	27 494	0524 *
3 238	3 009	3 524	3 618	3 352	3 620	3 514	3 391	2 501	1 596	2 413	0525 *
1 023	987	1 100	1 176	1 079	1 131	1 120	1 065	824	520	804	0526 *
1 272	1 165	1 384	1 405	1 313	1 401	1 349	1 329	1 038	725	1 039	0527 *
943	857	1 040	1 037	960	1 089	1 044	998	639	351	569	0528 *
63,6	63,5	68,0	68,9	64,8	66,5	65,7	71,7	64,2	52,3	52,3	0529 *
240,5	240,1	316,0	325,0	281,7	316,0	308,2	330,8	281,6	112,0	167,9	0530
238,1	237,6	312,9	322,2	277,6	312,8	305,2	327,7	277,6	110,6	166,3	0531 *
55,6	51,2	92,5	94,0	57,7	63,0	64,1	74,2	66,1	30,2	46,1	0532 *
98,2	97,5	124,4	124,5	117,7	131,3	129,7	140,2	127,2	48,7	77,4	0533 *
84,3	88,9	96,0	103,7	102,2	118,5	111,4	113,2	84,2	31,7	42,9	0534 *
312	312	311	311	309	308	305	304	304	320	319	0535
15 803	15 880	15 988	16 019	15 894	15 906	15 861	15 779	15 477	15 443	15 480	0536
1 780	1 637	1 938	1 972	1 824	1 988	1 921	1 863	1 345	874	1 327	0537
40,8	40,8	43,7	44,2	41,6	42,7	42,2	46,0	41,2	34,4	34,4	0538
165,2	167,4	209,8	216,7	196,0	221,0	214,7	228,7	192,2	75,6	113,2	0539
163,9	166,1	208,2	215,3	193,9	219,3	213,1	227,0	190,1	74,9	112,4	0540
113,1	102,6	139,9	114,3	118,4	117,0	91,3	96,1	92,7	78,1	85,5	0541
115,1	96,9	140,5	127,2	90,8	139,6	94,8	91,8	76,8	75,7	107,6	0542
175,5	143,7	223,8	244,7	98,6	252,6	162,0	158,6	115,4	86,9	115,4	0543
108,6	92,0	121,1	100,5	80,8	91,6	84,8	72,5	64,6	86,0	101,4	0544
69,5	61,5	107,2	78,7	111,1	156,1	52,1	75,6	70,3	34,4	117,1	0545
111,9	106,1	139,5	106,2	135,7	102,9	89,0	98,8	102,6	79,7	71,7	0546
123,9	103,2	128,0	92,9	144,0	109,6	85,8	144,5	126,4	150,5	84,9	0547
130,1	118,5	134,2	139,4	162,6	103,5	79,8	76,9	103,4	31,1	76,4	0548
-	-	265	-	-	265	-	-	265	-	-	0549
-	-	10 525	-	-	10 722	-	-	10 627	-	-	0550 *
-	-	3 557	-	-	3 662	-	-	3 558	-	-	0551 *
-	-	72,0	-	-	71,8	-	-	76,7	-	-	0552 *
-	-	284,4	-	-	301,0	-	-	368,8	-	-	0553
-	-	282,4	-	-	298,7	-	-	365,8	-	-	0554 *

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	<b>06 HANDEL</b> <sup>1)2)3)</sup>					
	<b>Großhandel</b> <sup>4)</sup>					
* 0601	Beschäftigte (Index)	2010=100	98,0	98,1	97,1	97,6
* 0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2010=100	112,5	100,0	92,0	107,0
* 0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2010)	2010=100	102,1	98,5	91,7	102,9
	<b>Einzelhandel und Tankstellen</b>					
* 0604	Beschäftigte (Index)	2010=100	98,8	99,6	98,3	98,7
* 0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2010=100	101,7	104,0	91,1	105,5
* 0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2010)	2010=100	95,8	97,8	86,3	98,9
	<b>Kfz-Handel</b> <sup>5)</sup>					
* 0607	Beschäftigte (Index)	2010=100	100,3	99,1	98,4	98,5
* 0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2010=100	105,9	113,8	101,6	124,8
* 0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2010)	2010=100	103,7	110,5	98,7	121,2

1) 2015 und 2016 vorläufige Ergebnisse

2) Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz- Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mix-Modell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen).

3) ohne Umsatzsteuer

4) einschließlich Handelsvermittlung

5) sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	<b>07 GASTGEWERBE</b> <sup>1)2)</sup>					
* 0701	Beschäftigte (Index)	2010=100	103,7	104,9	99,7	100,8
* 0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2010=100	103,4	109,0	84,3	96,1
* 0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2010)	2010=100	95,6	98,4	76,8	87,2

1) 2015 und 2016 vorläufige Ergebnisse

2) Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert.

3) ohne Umsatzsteuer

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	<b>08 TOURISMUS</b> <sup>1)3)</sup>					
0801	Betriebe	Anzahl	1 114	1 137	1 111	1 111
0802	Angebotene Schlafgelegenheiten <sup>3)</sup>	Anzahl	66 437	67 607	60 406	62 117
0803	Durchschnittl. Auslastung der angebot. Schlafgelegenheiten	%	30,8	31,0	25,0	25,2
* 0804	Gästekünfte	Anzahl	251 208	261 938	162 351	198 232
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	19 335	21 742	10 893	13 496
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	619 439	634 069	421 446	479 012
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	43 542	45 960	23 659	29 053
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,5	2,4	2,6	2,4

1) Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; alle Merkmale einschließlich Camping (Touristik-Camping)

2) 2016 vorläufige Ergebnisse

3) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015									2016		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
97,7	97,8	98,2	98,8	99,2	99,0	98,5	98,3	97,8	94,5	...	0601 *
110,8	106,9	111,7	102,1	100,0	106,1	100,7	97,1	86,6	71,6	...	0602 *
107,1	101,3	106,9	97,6	97,9	105,9	102,2	97,8	89,8	76,6	...	0603 *
98,8	98,9	99,2	99,3	100,3	100,2	100,6	101,4	101,3	99,9	100,2	0604 *
105,9	102,5	103,2	105,6	99,4	101,6	108,0	107,4	122,5	93,9	96,0	0605 *
98,7	95,6	96,6	99,3	93,7	95,5	101,1	100,9	115,9	89,2	90,8	0606 *
98,1	98,2	97,8	97,6	99,5	100,3	100,5	100,8	100,4	99,7	...	0607 *
119,5	108,8	122,7	117,0	101,8	120,1	124,5	121,6	112,6	96,2	...	0608 *
116,1	105,6	119,1	113,6	98,8	116,5	120,7	117,8	109,1	93,0	...	0609 *

2015									2016		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
105,6	107,1	108,0	107,8	108,3	108,7	107,0	104,2	103,9	102,0	103,4	0701 *
103,2	121,5	120,3	115,4	122,9	125,0	120,4	104,1	111,2	86,3	86,7	0702 *
93,3	109,9	108,5	104,5	111,3	111,9	107,8	93,5	99,7	77,2	77,6	0703 *

2015									2016		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
1 125	1 131	1 150	1 153	1 153	1 159	1 151	1 144	1 143	1 135	1 133	0801
70 157	72 330	73 523	73 867	73 974	73 054	70 127	61 144	60 169	58 920	58 712	0802
28,6	35,2	35,1	36,9	37,7	34,8	35,3	27,1	26,1	21,3	25,2	0803
246 864	328 539	343 230	336 198	341 399	326 730	303 175	217 752	196 199	152 830	172 300	0804 *
18 541	22 696	31 096	44 011	34 705	26 714	19 436	17 118	12 129	11 064	13 320	0805 *
596 814	787 633	773 031	844 090	862 592	760 520	754 706	496 434	480 222	383 397	429 295	0806 *
39 219	47 110	58 394	92 095	73 827	55 136	43 683	38 591	29 669	22 911	25 127	0807 *
2,4	2,4	2,3	2,5	2,5	2,3	2,5	2,3	2,4	2,5	2,5	0808

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
<b>09 VERKEHR</b>						
<b><i>Straßenverkehrsunfälle <sup>1)</sup></i></b>						
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden <sup>2)</sup>	Anzahl	942	925	688	789
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	687	684	500	578
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	254	240	188	211
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	884	886	643	787
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	12	12	9	6
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	873	874	634	781
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	193	203	159	175
<b><i>Kraftfahrzeuge <sup>3)</sup></i></b>						
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	5 603	5 824	4 852	7 469
* 0909	darunter Personenkraftwagen <sup>4)</sup>	Anzahl	4 491	4 656	3 920	5 833
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	573	625	511	728
<b><i>Binnenschifffahrt</i></b>						
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	621	622	652	750
* 0912	davon Gütereingang	1 000 t	221	236	229	221
* 0913	Güterversand	1 000 t	399	386	423	529

1) 2016 vorläufige Ergebnisse

2) schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
<b>10 AUßENHANDEL <sup>1)2)</sup></b>						
<b><i>Ausfuhr(Spezialhandel)</i></b>						
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 249,6	1 277,2	1 207,5	1 371,4
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	134,8	133,1	120,2	138,2
* 1003	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 093,3	1 071,5	1 016,8	1 155,9
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	50,9	47,4	66,5	46,1
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	140,5	144,7	134,7	153,6
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	901,9	879,4	815,6	956,2
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	383,5	379,0	364,2	403,2
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	518,4	500,4	451,3	553,0
davon nach						
* 1009	Europa	Mill. EUR	983,6	982,8	948,0	1 045,8
* 1010	darunter in die EU-Länder	Mill. EUR	874,5	876,6	856,2	941,5
* 1011	Afrika	Mill. EUR	21,0	20,6	20,3	19,2
* 1012	Amerika	Mill. EUR	86,8	126,6	106,0	136,9
* 1013	Asien	Mill. EUR	151,5	139,5	127,9	160,6
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	6,7	7,6	5,3	8,9

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2015 und 2016 vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015									2016		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
843	969	976	997	1 076	984	1 002	1 061	900	912	684	0901 *
654	774	761	791	837	711	757	733	608	513	465	0902 *
189	195	215	206	239	273	245	328	292	399	219	0903
862	983	989	1 023	1 088	915	973	942	786	665	612	0904
10	17	20	12	15	4	16	13	10	9	8	0905 *
852	966	969	1 011	1 073	911	957	929	776	656	604	0906 *
176	241	217	235	257	217	214	234	173	154	143	0907
6 385	5 637	7 032	6 002	4 968	5 864	5 973	5 773	5 749	4 287	5 359	0908 *
4 825	4 379	5 635	4 754	3 997	4 706	4 890	4 763	4 651	3 577	4 374	0909 *
778	633	743	554	426	688	656	686	700	459	513	0910 *
672	606	675	644	606	589	560	586	534	431	...	0911
225	199	206	250	272	259	256	256	222	193	...	0912 *
446	407	469	394	334	330	305	330	313	237	...	0913 *

2015									2016		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
1 336,2	1 266,3	1 414,1	1 324,8	1 168,0	1 310,4	1 330,8	1 309,4	1 137,0	1 120,4	1 188,0	1001 *
133,8	130,7	143,1	138,3	122,0	139,3	135,6	142,1	131,8	115,2	118,5	1002 *
1 130,7	1 064,9	1 193,8	1 110,5	983,9	1 093,0	1 116,5	1 090,9	940,6	941,8	1 000,2	1003 *
42,3	42,3	53,1	52,7	44,1	55,3	48,8	43,9	41,3	47,1	41,6	1004 *
150,9	173,2	177,3	142,1	138,4	135,6	149,9	151,3	125,9	130,5	140,9	1005 *
937,5	849,3	963,4	915,7	801,4	902,1	917,8	895,8	773,4	764,2	817,8	1006 *
395,6	383,7	434,0	388,5	356,5	385,6	383,0	359,1	327,1	354,3	356,9	1007 *
541,9	465,6	529,4	527,3	444,8	516,5	534,8	536,7	446,3	409,9	460,8	1008 *
1 006,2	1 003,3	1 104,5	1 004,4	904,0	1 011,4	1 017,0	1 020,1	851,7	883,0	946,3	1009 *
895,7	887,1	965,9	886,5	798,5	907,2	910,9	920,8	763,1	783,9	839,6	1010 *
18,8	18,8	25,3	24,3	16,8	21,3	22,8	20,4	17,9	15,2	19,6	1011 *
140,5	117,2	123,5	143,2	105,7	135,8	144,6	124,1	124,7	88,0	95,6	1012 *
164,3	117,9	155,8	140,5	134,3	132,1	133,9	140,1	138,4	130,6	122,0	1013 *
6,3	9,1	4,9	12,4	7,1	9,8	12,6	4,6	4,3	3,6	4,4	1014 *

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
<b>Noch 10 AUßENHANDEL <sup>1)2)</sup></b>						
<b>Einfuhr (Generalhandel)</b>						
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 336,9	1 340,1	1 276,8	1 279,9
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	97,3	102,9	92,9	104,7
* 1017	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 203,6	1 155,8	1 101,7	1 089,7
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	422,1	319,4	253,5	256,3
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	142,2	128,1	126,0	133,0
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	639,3	708,2	722,2	700,4
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	203,5	210,2	189,2	203,9
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	435,8	498,1	533,0	496,5
davon aus						
* 1023	Europa	Mill. EUR	1 118,1	1 061,2	956,2	1 032,5
* 1024	darunter aus den EU-Länder	Mill. EUR	667,6	698,9	705,7	702,8
* 1025	Afrika	Mill. EUR	5,6	9,5	7,3	4,2
* 1026	Amerika	Mill. EUR	26,7	24,8	23,4	23,2
* 1027	Asien	Mill. EUR	186,2	244,4	289,7	219,7
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	0,3	0,2	0,2	0,2

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2015 und 2016 vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
<b>11 GEWERBEANZEIGEN <sup>1)2)</sup></b>						
* 1101	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 043	1 003	1 087	1 186
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	40	38	45	38
1103	Baugewerbe	Anzahl	116	114	120	138
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	336	313	333	352
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	29	25	25	32
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	21	17	18	25
1107	Andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	501	495	546	601
* 1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 168	1 144	1 157	1 275
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	45	42	41	47
1110	Baugewerbe	Anzahl	141	147	134	141
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	408	391	405	424
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	29	29	30	32
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	16	19	21	21
1114	Andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	528	516	526	610

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015									2016		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
1 349,4	1 342,2	1 450,0	1 450,4	1 226,5	1 307,9	1 451,6	1 498,5	1 113,2	1 099,8	1 244,0	1015 *
91,1	87,8	96,8	100,5	114,2	123,2	116,7	114,3	100,2	90,6	88,7	1016 *
1 177,7	1 174,8	1 270,1	1 266,0	1 039,9	1 097,9	1 248,0	1 299,3	937,3	914,5	1 046,7	1017 *
309,7	331,3	434,5	400,1	235,5	273,7	343,0	338,5	237,5	225,7	170,7	1018 *
121,5	173,3	122,0	141,0	136,6	135,7	131,5	120,2	90,7	102,9	142,5	1019 *
746,5	670,3	713,6	724,9	667,8	688,5	773,4	840,5	609,2	585,9	733,6	1020 *
217,8	225,5	233,1	209,3	247,2	207,1	216,1	202,5	194,4	178,7	212,6	1021 *
528,6	444,8	480,5	515,6	420,6	481,3	557,3	638,0	414,8	407,2	521,0	1022 *
1 049,1	1 141,6	1 201,8	1 136,3	987,4	1 073,8	1 123,4	1 057,9	914,9	875,9	945,9	1023 *
681,1	730,4	716,2	733,9	669,0	752,9	713,6	700,9	640,2	625,3	695,7	1024 *
3,7	3,8	5,1	58,3	7,5	3,0	5,2	5,9	4,2	4,6	4,2	1025 *
27,3	25,7	24,7	24,6	28,8	23,2	27,8	25,1	22,2	31,2	22,8	1026 *
269,2	170,7	218,3	231,2	202,7	207,9	294,8	409,4	171,6	187,3	270,6	1027 *
0,2	0,4	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,3	0,3	0,8	0,4	1028 *

2015									2016		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
978	868	1 130	946	885	981	939	962	966	1 029	974	1101 *
38	21	32	36	37	41	33	39	51	40	39	1102
117	113	142	104	87	115	92	113	86	128	121	1103
330	273	376	278	278	302	268	295	327	321	309	1104
26	22	20	26	24	22	31	16	28	25	21	1105
15	10	14	14	8	17	14	24	24	23	26	1106
452	429	546	488	451	484	501	475	450	492	458	1107
1 110	934	1 206	1 009	995	1 028	974	1 109	1 606	1 315	1 111	1108 *
25	34	40	44	42	37	33	41	69	43	39	1109
142	134	152	118	126	128	146	170	204	163	112	1110
382	308	421	331	331	355	331	375	536	463	375	1111
21	15	28	27	44	31	17	28	45	30	28	1112
20	8	22	19	16	19	19	13	28	17	15	1113
520	435	543	470	436	458	428	482	724	599	542	1114

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
<b>12 INSOLVENZEN</b>						
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	333	340	274	388
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	48	47	42	52
* 1203	Verbraucher	Anzahl	233	233	182	277
* 1204	ehemals selbständig Tätige	Anzahl	48	55	50	55
* 1205	sonstige natürliche Personen <sup>1)</sup> , Nachlässe	Anzahl	4	5	0	4
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	48,0	39,3	42,8	35,1

1) beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015 <sup>1)</sup>	2014
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
<b>13 HANDWERK (zulassungspflichtig)</b>					
* 1301	Beschäftigte	30.09.09 =100	95,7	94,5	94,1
* 1302	Umsatz	VjD 2009=100	100,2	100,4	113,4

1) vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
<b>14 PREISE</b>						
* 1401	Verbraucherpreisindex	2010=100	106,6	107,1	107,2r	107,5
1402	darunter Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	2010=100	102,8	103,6	103,5	103,5
* 1403	darunter Nettokaltmiete	2010=100	102,7	103,4	103,3	103,3
1404	darunter Haushaltsenergie	2010=100	118,4	112,4	113,8	114,6
* 1405	Preisindex für Wohngebäude <sup>1)</sup>	2010=100	107,4	109,0	-	108,9

r = berichtigte Zahl

1) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014	
					4. Vierteljahr	
<b>15 FINANZEN <sup>1)</sup></b>						
<i>Einzahlungen/Einnahmen und Auszahlungen/Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</i>						
1501	Gesamteinzahlungen/Gesamteinnahmen	Mill. EUR	5 430,8	5 727,6	1 726,8	
1502	Gesamtauszahlungen/Gesamtausgaben	Mill. EUR	5 454,6	5 599,2	1 559,2	

1) Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

2) aufgrund methodischer Änderungen keine Vergleichbarkeit zu den Erhebungen vor 2015

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015									2016		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
314	334	383	377	294	347	300	382	375	259	364	1201 *
51	45	49	61	38	45	49	51	39	36	60	1202 *
217	226	267	248	203	240	190	264	277	182	249	1203 *
39	59	63	62	49	61	56	59	48	38	47	1204 *
7	4	4	6	4	1	5	8	11	3	8	1205 *
34,5	39,3	51,8	44,4	32,8	40,2	36,6	57,9	31,8	26,2	40,7	1206 *

2015				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr <sup>1)</sup>	
93,6	94,7	96,1	93,4	1301 *
82,7	99,4	106,6	113,6	1302 *

2015							2016				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
107,3	107,5	107,3	107,1	107,2	107,4	107,5	106,6	106,8	107,6	107,2	1401 *
103,5	103,5	103,6	103,7	103,8	104,3	104,3	104,8	104,8	105,0	104,9	1402
103,3	103,3	103,4	103,6	103,6	104,1	104,1	104,7	104,7	104,8	104,8	1403 *
114,0	112,8	111,3	111,2	110,8	110,5	108,8	105,8	104,7	105,4	105,0	1404
-	-	109,2	-	-	109,4	-	-	109,7	-	-	1405 *

2015 <sup>2)</sup>				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
1 087,4	1 535,4	1 317,8	1 787,0	1501
1 239,7	1 337,3	1 387,5	1 634,7	1502

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
	<b>16 VERDIENSTE</b>				
	<b>Verdienste <u>ohne</u> Sonderzahlungen</b>				
* 1601	Bruttomonatsverdienste <sup>1)</sup> der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer <sup>2)</sup> im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	2 744	2 900	2 786
* 1602	und zwar männlich	EUR	2 803	2 914	2 856
* 1603	weiblich	EUR	2 641	2 876	2 666
* 1604	Leistungsgruppe 1 (Arbeitnehmer in leitender Stellung)	EUR	5 440	5 552	5 553
* 1605	Leistungsgruppe 2 ( herausgehobene Fachkräfte)	EUR	3 456	3 578	3 511
* 1606	Leistungsgruppe 3 (Fachkräfte)	EUR	2 366	2 487	2 400
* 1607	Leistungsgruppe 4 (angelernte Arbeitnehmer)	EUR	1 925	2 069	1 968
* 1608	Leistungsgruppe 5 (ungelernte Arbeitnehmer)	EUR	1 705	1 848	1 746
* 1609	Produzierendes Gewerbe	EUR	2 688	2 796	2 733
* 1610	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 722	3 810	3 762
* 1611	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 696	2 793	2 736
* 1612	Energieversorgung	EUR	3 978	4 202	4 031
* 1613	Wasserversorgung <sup>3)</sup>	EUR	2 600	2 767	2 622
* 1614	Baugewerbe	EUR	2 381	2 552	2 444
* 1615	Dienstleistungsbereich	EUR	2 779	2 969	2 820
* 1616	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 168	2 419	(2 205)
* 1617	Verkehr und Lagerei	EUR	2 319	2 369	2 343
* 1618	Gastgewerbe	EUR	1 608	1 828	1 609
* 1619	Information und Kommunikation	EUR	(3 375)	3 302	(3 432)
* 1620	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	3 689	3 845	3 752
* 1621	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(2 764)	3 227	(2 753)
* 1622	Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl.	EUR	3 141	3 193	3 194
* 1623	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	1 897	2 094	1 934
* 1624	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 382	3 478	3 432
* 1625	Erziehung und Unterricht	EUR	4 071	4 392	4 094
* 1626	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 091	3 160	3 183
* 1627	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	/	3 033	/
* 1628	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	(2 545)	(2 691)	(2 581)
	<b>Verdienste <u>mit</u> Sonderzahlungen</b>				
1629	Bruttomonatsverdienste <sup>1)</sup> der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer <sup>2)</sup> im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	2 914	3 081	3 162
1630	und zwar männlich	EUR	2 985	3 104	3 219
1631	weiblich	EUR	2 790	3 041	3 063
1632	Produzierendes Gewerbe	EUR	2 896	3 016	3 146
1633	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	4 151	4 307	4 732
1634	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 912	3 028	3 157
1635	Energieversorgung	EUR	4 495	4 690	5 220
1636	Wasserversorgung <sup>3)</sup>	EUR	2 780	2 980	3 071
1637	Baugewerbe	EUR	2 499	2 672	2 646
1638	Dienstleistungsbereich	EUR	2 924	3 124	3 173
1639	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 306	2 566	(2 484)
1640	Verkehr und Lagerei	EUR	2 442	2 502	2 641
1641	Gastgewerbe	EUR	1 662	1 891	1 752
1642	Information und Kommunikation	EUR	(3 693)	3 571	(3 758)
1643	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	4 326	4 434	5 102
1644	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(2 989)	(3 562)	(3 313)
1645	Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl.	EUR	3 416	3 475	3 723
1646	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	1 977	2 174	2 062
1647	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 483	3 600	3 821
1648	Erziehung und Unterricht	EUR	4 188	4 541	4 544
1649	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 227	3 313	3 533
1650	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	/	3 197	/
1651	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	(2 720)	(2 845)	(3 165)

1) Durch strukturelle Veränderungen innerhalb des Berichtskreises ist ab dem I.Quartal 2013 die Vergleichbarkeit der Daten mit früheren Berichtszeiträumen beeinträchtigt. Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

2) einschließlich Beamte 3) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
2 846	2 897	2 916	2 943	1601 *
2 849	2 916	2 932	2 958	1602 *
2 839	2 863	2 887	2 915	1603 *
5 480	5 523	5 577	5 630	1604 *
3 530	3 570	3 598	3 615	1605 *
2 436	2 483	2 503	2 525	1606 *
2 006	2 077	2 088	2 106	1607 *
1 791	1 876	1 858	1 870	1608 *
2 717	2 808	2 817	2 841	1609 *
3 757	3 780	3 817	3 888	1610 *
2 745	2 800	2 797	2 831	1611 *
4 143	4 204	4 232	4 224	1612 *
2 733	2 773	2 770	2 794	1613 *
2 365	2 584	2 634	2 621	1614 *
2 929	2 956	2 981	3 009	1615 *
2 407	2 380	2 414	2 477	1616 *
2 347	2 358	2 374	2 396	1617 *
1 806	1 828	1 834	1 841	1618 *
(3 221)	3 337	3 332	3 313	1619 *
3 784	3 856	3 840	3 930	1620 *
3 189	3 207	(3 242)	3 270	1621 *
3 147	3 179	3 211	3 235	1622 *
2 006	2 107	2 118	2 151	1623 *
3 434	3 474	3 505	3 497	1624 *
4 330	4 406	4 430	4 402	1625 *
3 116	3 131	3 180	3 215	1626 *
3 007	2 935	3 081	3 117	1627 *
(2 643)	(2 692)	(2 683)	(2 748)	1628 *
2 928	3 064	2 980	3 355	1629
2 950	3 114	3 004	3 348	1630
2 890	2 974	2 936	3 367	1631
2 829	3 063	2 896	3 277	1632
3 848	4 542	3 918	4 927	1633
2 871	3 085	2 875	3 282	1634
4 169	4 804	4 316	5 426	1635
2 900	2 933	2 808	3 286	1636
2 433	2 680	2 722	2 849	1637
2 993	3 064	3 035	3 406	1638
2 533	2 524	2 483	2 729	1639
2 398	2 429	2 449	2 726	1640
1 824	1 872	1 866	2 002	1641
3 299	(3 794)	3 436	3 739	1642
(4 040)	4 603	4 064	5 245	1643
3 248	3 420	(3 539)	(4 039)	1644
3 381	3 484	3 323	3 712	1645
2 072	2 188	2 158	2 283	1646
3 434	3 491	3 505	3 968	1647
4 333	4 413	4 434	4 981	1648
3 169	3 222	3 233	3 629	1649
3 046	3 087	3 144	3 520	1650
(2 687)	(2 729)	(2 753)	(3 231)	1651

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
<b><u>NOCH 16 VERDIENSTE</u></b>					
<b><i>Index der Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen</i></b>					
1652	Bruttomonatsverdienste <sup>1)</sup> der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer <sup>2)</sup> im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2010=100	112,5	117,3	114,8
1653	und zwar männlich	2010=100	111,9	116,9	114,6
1654	weiblich	2010=100	113,4	117,9	115,0
1655	Produzierendes Gewerbe	2010=100	112,4	118,3	114,3
1656	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2010=100	112,7	119,9	119,5
1657	Verarbeitendes Gewerbe	2010=100	113,0	117,8	114,7
1658	Energieversorgung	2010=100	105,1	111,8	106,0
1659	Wasserversorgung <sup>3)</sup>	2010=100	110,9	116,0	112,0
1660	Baugewerbe	2010=100	112,4	122,8	114,7
1661	Dienstleistungsbereich	2010=100	112,5	116,7	115,0
1662	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2010=100	112,7	114,3	115,8
1663	Verkehr und Lagerei	2010=100	106,4	110,9	107,9
1664	Gastgewerbe	2010=100	101,1	114,9	102,0
1665	Information und Kommunikation	2010=100	112,8	114,3	114,3
1666	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2010=100	111,7	114,1	112,9
1667	Grundstücks- und Wohnungswesen	2010=100	93,3	107,7	95,5
1668	Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl.	2010=100	111,0	117,4	120,7
1669	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2010=100	117,0	122,5	119,7
1670	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2010=100	112,2	115,2	113,8
1671	Erziehung und Unterricht	2010=100	121,7	124,7	122,4
1672	Gesundheits- und Sozialwesen	2010=100	107,0	113,0	109,4
1673	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2010=100	116,0	116,0	118,5
1674	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2010=100	140,4	148,4	143,0
<b><i>Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen</i></b>					
1675	Bruttostundenverdienste <sup>1)</sup> der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer <sup>2)</sup> im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2010=100	111,1	115,9	113,0
1676	und zwar männlich	2010=100	111,3	116,3	113,5
1677	weiblich	2010=100	110,7	115,2	112,1
1678	Produzierendes Gewerbe	2010=100	111,8	117,7	113,1
1679	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2010=100	115,6	123,3	122,6
1680	erarbeitendes Gewerbe	2010=100	111,9	117,1	113,2
1681	Energieversorgung	2010=100	104,6	111,4	105,4
1682	Wasserversorgung <sup>3)</sup>	2010=100	112,0	118,2	112,7
1683	Baugewerbe	2010=100	112,3	120,5	112,9
1684	Dienstleistungsbereich	2010=100	110,7	114,9	112,9
1685	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2010=100	113,0	114,2	115,8
1686	Verkehr und Lagerei	2010=100	108,4	113,2	109,5
1687	Gastgewerbe	2010=100	101,8	116,7	103,2
1688	Information und Kommunikation	2010=100	112,9	114,3	114,6
1689	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2010=100	111,7	114,1	112,8
1690	Grundstücks- und Wohnungswesen	2010=100	91,1	107,1	93,0
1691	Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl.	2010=100	110,7	117,2	119,9
1692	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2010=100	114,4	119,7	116,4
1693	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2010=100	110,6	113,5	112,2
1694	Erziehung und Unterricht	2010=100	111,8	114,6	112,5
1695	Gesundheits- und Sozialwesen	2010=100	106,9	113,3	108,9
1696	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2010=100	114,8	114,0	116,5
1697	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2010=100	138,8	147,1	141,2

1) Durch strukturelle Veränderungen innerhalb des Berichtskreises ist ab dem I.Quartal 2013 die Vergleichbarkeit der Daten mit früheren Berichtszeiträumen

beinträchtigt. Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

2) einschließlich Beamte

3) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
115,6	117,1	118,0	118,6	1652
115,0	116,8	117,8	118,4	1653
116,5	117,7	118,3	118,9	1654
115,4	118,8	119,3	120,3	1655
118,8	118,9	119,3	122,6	1656
115,6	118,1	118,2	119,6	1657
110,6	112,8	111,6	111,9	1658
115,2	115,9	116,5	116,9	1659
114,9	123,8	126,9	125,9	1660
115,7	116,3	117,4	117,7	1661
113,1	112,3	114,5	116,7	1662
110,0	110,2	111,4	112,0	1663
113,4	115,8	114,6	115,9	1664
112,6	114,5	114,5	115,7	1665
114,2	114,1	113,1	115,3	1666
105,0	106,3	109,1	111,0	1667
120,5	115,6	118,2	116,7	1668
118,9	123,3	123,8	124,8	1669
113,8	115,1	116,1	115,8	1670
122,8	125,2	125,5	125,3	1671
112,0	112,5	113,4	114,1	1672
115,0	114,7	117,6	117,3	1673
147,6	147,3	148,7	150,2	1674
114,9	115,7	116,1	117,0	1675
115,5	116,1	116,5	117,6	1676
113,9	115,0	115,5	116,0	1677
116,5	118,1	117,6	119,0	1678
122,1	122,3	122,7	126,0	1679
115,6	117,7	117,1	118,5	1680
110,2	112,4	111,0	111,5	1681
118,1	118,0	118,2	118,6	1682
119,9	120,5	120,4	121,6	1683
114,1	114,5	115,3	116,0	1684
113,6	112,3	114,2	116,0	1685
113,0	112,6	113,4	114,0	1686
115,4	117,6	116,9	117,3	1687
112,6	114,6	114,4	115,3	1688
114,1	114,2	113,4	115,4	1689
104,6	105,6	108,0	110,6	1690
121,3	114,5	116,0	118,8	1691
117,4	120,6	120,3	121,2	1692
112,1	113,5	114,4	114,2	1693
112,8	115,0	115,4	115,2	1694
112,1	113,1	113,8	114,5	1695
113,1	113,0	115,3	114,9	1696
146,7	146,3	147,1	148,7	1697

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014	2015
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
	<b>17 SOZIALES</b>					
* 1701	Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Anzahl	274 962	260 864	266 250	266 546
* 1702	darunter Frauen	Anzahl	137 596	130 133	133 363	133 275
* 1703	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	206 707	194 424	199 173	199 409
* 1704	Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	68 255	66 440	67 077	67 137
* 1705	darunter unter 15 Jahre	Anzahl	65 906	64 484	64 784	64 896

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II  
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
267 343	268 140	266 565	264 994	263 253	261 099	259 010	256 184	254 079	252 005	251 152	1701 *
133 411	133 592	132 736	132 030	131 320	130 350	129 499	128 011	126 845	125 645	124 881	1702 *
200 119	200 604	199 334	197 877	196 256	194 387	192 704	190 342	188 600	187 064	186 391	1703 *
67 224	67 536	67 231	67 117	66 997	66 712	66 306	65 842	65 479	64 941	64 761	1704 *
65 048	65 390	65 188	65 133	65 047	64 817	44 933	63 977	63 632	63 090	62 913	1705 *

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer nach kreisfreien Städten und Landkreisen

am 30.09.2015

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer
Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	82 719	40 102	42 617	79 865	2 854
Halle (Saale), Stadt	232 891	112 135	120 756	219 186	13 705
Magdeburg, Stadt	233 540	114 466	119 074	220 117	13 423
Altmarkkreis Salzwedel	86 028	42 958	43 070	83 573	2 455
Anhalt-Bitterfeld	164 564	80 704	83 860	159 971	4 593
Börde	173 079	86 474	86 605	169 103	3 976
Burgenlandkreis	183 821	90 926	92 895	177 186	6 635
Harz	220 864	108 689	112 175	214 326	6 538
Jerichower Land	91 265	45 567	45 698	89 030	2 235
Mansfeld-Südharz	141 346	69 666	71 680	138 236	3 110
Saalekreis	186 270	92 080	94 190	181 496	4 774
Salzlandkreis	196 104	95 641	100 463	191 633	4 471
Stendal	114 308	56 456	57 852	111 479	2 829
Wittenberg	128 456	63 294	65 162	125 278	3 178
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>2 235 255</b>	<b>1 099 158</b>	<b>1 136 097</b>	<b>2 160 479</b>	<b>74 776</b>

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

im September 2015

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Lebend- geborene <sup>1)</sup>	Gestorbene <sup>1)</sup>	Zuzüge	Fortzüge
			über die Kreisgrenze	
Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	43	90	460	381
Halle (Saale), Stadt	193	228	1 720	1 091
Magdeburg, Stadt	170	206	1 733	1 060
Altmarkkreis Salzwedel	69	83	388	301
Anhalt-Bitterfeld	105	140	814	519
Börde	144	185	616	536
Burgenlandkreis	124	187	852	521
Harz	152	250	4 024	3 298
Jerichower Land	57	83	463	321
Mansfeld-Südharz	66	178	449	361
Saalekreis	114	189	833	617
Salzlandkreis	119	217	762	608
Stendal	78	118	366	323
Wittenberg	72	141	559	405
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>1 506</b>	<b>2 295</b>	<b>14 039</b>	<b>10 342</b>

1) Vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

vom 01.01. bis 30.09.2015

Kreisfreie Stadt/ Landkreis Land	Lebend- geborene <sup>1)</sup>	Gestorbene <sup>1)</sup>	Zuzüge	Fortzüge
			über die Kreisgrenze	
Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	428	956	2 424	2 244
Halle (Saale), Stadt	1 569	2 325	8 940	7 897
Magdeburg, Stadt	1 591	2 191	9 608	7 858
Altmarkkreis Salzwedel	525	879	2 386	2 085
Anhalt-Bitterfeld	900	1 950	4 413	3 902
Börde	1 052	1 724	4 644	3 748
Burgenlandkreis	1 016	2 111	5 370	4 513
Harz	1 165	2 594	17 350	14 640
Jerichower Land	502	993	2 812	2 411
Mansfeld-Südharz	692	1 659	2 954	2 705
Saalekreis	1 015	1 857	5 308	4 726
Salzlandkreis	1 020	2 376	4 767	4 086
Stendal	605	1 289	2 612	2 308
Wittenberg	650	1 502	3 273	2 698
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>12 730</b>	<b>24 406</b>	<b>76 861</b>	<b>65 821</b>

1) vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen <sup>1)</sup>

März 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	4 637	2 607	2 030	312	1 195
Halle (Saale), Stadt	13 243	7 621	5 622	973	2 643
Magdeburg, Stadt	13 678	7 860	5 818	1 135	2 636
Altmarkkreis Salzwedel	4 256	2 419	1 837	280	1 024
Anhalt-Bitterfeld	8 998	4 826	4 172	589	2 349
Börde	7 535	4 510	3 025	652	1 859
Burgenlandkreis	9 782	5 386	4 396	640	2 478
Harz	9 293	5 070	4 223	581	2 155
Jerichower Land	5 046	2 835	2 211	345	1 412
Mansfeld-Südharz	9 635	5 272	4 363	578	2 614
Saalekreis	9 226	5 144	4 082	688	2 153
Salzlandkreis	11 131	6 217	4 914	383	2 588
Stendal	7 564	4 119	3 445	481	1 706
Wittenberg	7 156	3 905	3 251	485	1 864
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>121 180</b>	<b>67 791</b>	<b>53 389</b>	<b>8 122</b>	<b>28 676</b>

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen <sup>1)</sup>

**März 2016**

Kreisfreie Stadt/ Landkreis  Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivile Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
%					
Dessau-Roßlau, Stadt	12,1	11,1	12,1	10,1	11,1
Halle (Saale), Stadt	12,5	11,5	12,7	10,1	8,9
Magdeburg, Stadt	12,2	11,2	12,3	10,0	10,3
Altmarkkreis Salzwedel	9,8	9,0	9,5	8,5	8,1
Anhalt-Bitterfeld	11,3	10,5	10,6	10,4	10,0
Börde	8,6	7,9	8,8	6,8	10,2
Burgenlandkreis	11,2	10,3	10,6	10,0	9,5
Harz	9,0	8,3	8,6	8,0	7,6
Jerichower Land	11,4	10,4	11,1	9,7	11,4
Mansfeld-Südharz	14,8	13,6	13,9	13,3	11,9
Saalekreis	9,8	9,1	9,5	8,6	9,9
Salzlandkreis	12,0	11,1	11,6	10,6	5,7
Stendal	14,0	12,9	13,2	12,6	12,4
Wittenberg	11,5	10,6	10,9	10,1	10,2
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>11,3</b>	<b>10,4</b>	<b>11,0</b>	<b>9,8</b>	<b>9,5</b>

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

**Februar 2016**

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen <sup>1)</sup>		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m <sup>2</sup>	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	12	6	13	1 761
Halle (Saale), Stadt	21	13	21	4 863
Magdeburg, Stadt	20	22	37	4 912
Altmarkkreis Salzwedel	34	135	82	12 233
Anhalt-Bitterfeld	38	35	41	4 296
Börde	37	29	46	7 275
Burgenlandkreis	24	6	27	6 830
Harz	29	22	28	5 626
Jerichower Land	7	5	9	1 068
Mansfeld-Südharz	20	12	13	3 246
Saalekreis	40	36	44	11 560
Salzlandkreis	25	-51	14	7 611
Stendal	8	17	16	2 303
Wittenberg	20	11	11	6 508
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>335</b>	<b>298</b>	<b>402</b>	<b>80 092</b>

1) einschließlich sonstige Wohneinheiten

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Februar 2016

Kreisfreie Stadt/ Landkreis  Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen <sup>1)</sup>	veran- schlagte Kosten des Bauwerks	Gebäude	Wohnungen <sup>1)</sup>	Nutzfläche	veran- schlagte Kosten des Bauwerks
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m <sup>2</sup>	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	6	6	1 356	-	-	-	-
Halle (Saale), Stadt	15	15	2 850	-	-	-	-
Magdeburg, Stadt	15	24	3 332	2	-	5	959
Altmarkkreis Salzwedel	25	29	4 568	1	-	2	1 342
Anhalt-Bitterfeld	15	24	2 007	4	-	17	584
Börde	24	24	4 727	7	-	30	1 724
Burgenlandkreis	16	18	2 861	3	-	37	3 553
Harz	18	18	3 309	1	-	16	1 200
Jerichower Land	5	5	994	-	-	-	-
Mansfeld-Südharz	7	7	1 069	3	-	12	428
Saalekreis	32	32	5 322	4	-	40	5 266
Salzlandkreis	10	10	1 805	5	-	55	2 599
Stendal	5	17	1 637	1	-	3	450
Wittenberg	10	10	1 275	5	-	31	3 507
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>203</b>	<b>239</b>	<b>37 112</b>	<b>36</b>	<b>-</b>	<b>247</b>	<b>21 612</b>

1) einschließlich sonstige Wohneinheiten

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Februar 2016

Kreisfreie Stadt/ Landkreis Land	Betriebe <sup>1)</sup>	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte <sup>2)</sup>	Gesamtumsatz	
					insgesamt	dar. Ausland
	Anzahl	1 000	1 000 EUR			
Dessau-Roßlau, Stadt	24	4 676	633	13 810	48 641	10 876
Halle (Saale), Stadt	24	3 419	465	10 177	42 760	15 911
Magdeburg, Stadt	39	6 812	923	18 316	112 163	24 923
Altmarkkreis Salzwedel	27	4 344	586	10 986	74 795	21 136
Anhalt-Bitterfeld	75	11 864	1 677	33 064	261 579	76 889
Börde	66	13 114	1 809	40 254	295 541	115 110
Burgenlandkreis	58	9 076	1 204	24 616	325 851	52 644
Harz	78	11 722	1 624	32 498	199 250	61 811
Jerichower Land	33	3 707	549	9 046	83 504	18 714
Mansfeld-Südharz	37	6 711	926	16 205	146 404	73 693
Saalekreis	69	10 791	1 501	35 616	626 762	165 997
Salzlandkreis	76	12 049	1 741	32 949	282 089	120 071
Stendal	21	4 141	537	10 467	94 197	29 355
Wittenberg	46	7 229	989	19 328	192 243	58 537
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>673</b>	<b>109 655</b>	<b>15 165</b>	<b>307 332</b>	<b>2 785 779</b>	<b>845 668</b>

1) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

2) Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Februar 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Beschäftigte <sup>1)2)</sup> insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	5	183	28	672
Halle (Saale), Stadt	10	1 486	190	5 627
Magdeburg, Stadt	8	1 207	161	4 374
Altmarkkreis Salzwedel	7	207	27	844
Anhalt-Bitterfeld	15	482	67	1 654
Börde	8	358	47	1 219
Burgenlandkreis	7	285	39	929
Harz	10	501	64	1 614
Jerichower Land	6	176	26	646
Mansfeld-Südharz	8	422	59	1 279
Saalekreis	15	1 327	179	4 874
Salzlandkreis	13	635	86	2 045
Stendal	3	163	23	546
Wittenberg	5	262	33	770
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>120</b>	<b>7 694</b>	<b>1 028</b>	<b>27 091</b>

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

2) einschließlich der tätigen Inhaber

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau<sup>1)</sup> (Monatsberichts-kreis)  
nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Februar 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Tätige Personen <sup>2)</sup>	Entgeltsumme	Geleistete Arbeitsstunden	Gesamtumsatz
Land	Anzahl		1 000 EUR	1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	9	552	1 068	36	4 246
Halle (Saale), Stadt	20	1 373	3 157	120	11 056
Magdeburg, Stadt	31	1 564	3 423	116	10 865
Altmarkkreis Salzwedel	15	530	1 030	46	3 712
Anhalt-Bitterfeld	21	677	1 454	66	4 261
Börde	17	557	1 194	55	5 509
Burgenlandkreis	29	1 324	3 002	118	8 898
Harz	31	1 291	2 747	101	8 438
Jerichower Land	19	1 534	3 901	133	9 166
Mansfeld-Südharz	17	1 082	2 091	78	3 140
Saalekreis	39	1 719	4 099	163	13 919
Salzlandkreis	25	1 228	2 817	111	14 572
Stendal	22	1 149	2 513	101	7 154
Wittenberg	24	900	1 933	82	8 306
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>319</b>	<b>15 480</b>	<b>34 429</b>	<b>1 327</b>	<b>113 242</b>

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

2) einschl. der tätigen Inhaber

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Gewerbeanzeigen <sup>1)</sup> nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Februar 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Anmeldungen		Abmeldungen	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen <sup>2)</sup>	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe <sup>3)</sup>
	Anzahl			
Dessau-Roßlau, Stadt	36	31	36	29
Halle (Saale), Stadt	115	88	154	136
Magdeburg, Stadt	152	132	179	156
Altmarkkreis Salzwedel	42	35	43	37
Anhalt-Bitterfeld	71	56	69	55
Börde	66	59	69	60
Burgenlandkreis	63	57	76	63
Harz	96	81	101	81
Jerichower Land	51	41	49	39
Mansfeld-Südharz	74	56	66	50
Saalekreis	56	43	81	69
Salzlandkreis	60	53	72	62
Stendal	52	39	55	47
Wittenberg	40	30	61	56
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>974</b>	<b>801</b>	<b>1 111</b>	<b>940</b>

1) ohne Automatenaufsteller und Reisgewerbe

2) ohne Verlagerung

3) vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 29.02.2016

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unter- nehmer	Ver- braucher	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schulden- bereinigungs- plan ange- nommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	15	15	-	-	-	11	3 777
Halle (Saale), Stadt	69	64	4	1	6	50	3 927
Magdeburg, Stadt	70	64	6	-	16	42	6 262
Altmarkkreis Salzwedel	22	21	1	-	5	16	3 830
Anhalt-Bitterfeld	44	41	3	-	9	28	2 822
Börde	42	39	2	1	5	31	3 844
Burgenlandkreis	27	24	3	-	6	12	7 480
Harz	63	58	3	2	8	47	4 519
Jerichower Land	34	30	4	-	6	21	2 159
Mansfeld-Südharz	49	45	4	-	10	35	3 019
Saalekreis	59	55	3	1	8	43	7 956
Salzlandkreis	73	69	4	-	10	52	10 870
Stendal	20	20	-	-	2	16	1 762
Wittenberg	36	31	4	1	5	27	4 637
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>623</b>	<b>576</b>	<b>41</b>	<b>6</b>	<b>96</b>	<b>431</b>	<b>66 863</b>

**Notizen**

---

## Veröffentlichungen <sup>1)</sup> im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

### Im Monat April 2016 erschienen:

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 4/16	5,50
3 A 4 01	A IV - j/14	Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen - Jahr 2014 - Grunddaten und Kosten	4,00
3 A 6 03	A VI - j/15	Erwerbstätige am Arbeitsort und Arbeitsvolumen nach Wirtschaftszweigen 1991 - 2015; I/2008 - IV/2015 - Stand: August 2015/Februar 2016 - Revidierte Ergebnisse	7,00
3 B 7 11	B VII - 5j/16	Wahl des 7. Landtages von Sachsen-Anhalt am 13. März 2016 Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik	4,50
3 C 2 02	C I, C II - j/15	Anbaufläche und Ernte von Feldfrüchten und Grünland, Obst und Gemüse Jahr 2015 - Endgültige Ergebnisse -	2,50
3 C 2 03	C II - j/15	Weinmosternte, Weinerzeugung - 2015 -	1,50
3 C 3 06	C III - j/15	Schlachtungen und Geflügel - Jahr 2015 – Endgültige Ergebnisse	1,50
3 C 3 10	C III - j/15	Viehbestände - Schweine - Stand: 3. November 2015 Endgültige Ergebnisse	2,50
3 C 3 11	C III - j/15	Viehbestände - Rinder - Stand: 3. November 2015 Endgültige Ergebnisse	1,50
3 C 3 12	C III - j/15	Viehbestände - Schafe - Stand: 3. November 2015 Endgültige Ergebnisse	1,50
3 E 2 01	E II - m-1/16	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Januar 2016	2,50
3 G 1 01	G I - m-6/15	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel - Juni 2015 - Vorläufige Ergebnisse	2,00
3 G 1 01	G I - m-7/15	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel - Juli 2015 - Vorläufige Ergebnisse	2,00
3 G 1 01	G I - m-8/15	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel - August 2015 - Vorläufige Ergebnisse	2,00
3 H 1 06	H I - j/14	Personenbeförderung im Nahverkehr auf Schienen und Straßen sowie Fernverkehr mit Omnibussen - 2014 -	3,50
3 P 1 01	P I - j/97-07	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 1991 - 2007; Stand: März 2016 - Revidierte Ergebnisse nach Revision 2014 -	4,00
3 P 1 01	P I - j/15	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 2008 - 2015; Stand: März 2016	4,50
3 P 1 07	P I - j/15	Arbeitnehmerentgelt, Bruttolöhne und -gehälter nach Wirtschaftsbereichen 2008 - 2015; Stand: Februar 2016	6,50

1) Veröffentlichung als PDF-Datei kostenfrei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen